

Südstadt und Biestow bei Ukraine-Hilfe dabei



► Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a aus der Don-Bosco-Schule präsentieren ihre Sammlung von Hilfsgütern für notleidende Menschen in der Ukraine

Der Backofen piept, die Croissants sind fertig. Fix schiebt die gelernte Köchin Corinna Johnsen (52) das Blech mit den Brötchen nach und stellt dann gemeinsam mit der einstigen Krankenschwester Marina Will (65) Aufschnitt- und Käseplatten sowie die Schüsseln voller Tomaten und Gurkenscheiben zum Abtransport bereit. Dazu kommen Brote, Obst und Kaffee.

Die beiden Mitarbeiterinnen der Südstädter Suppenküche vom Wohltat-Verein an der Rudolf-Diesel-Straße bereiten an diesem Samstag gegen 7 Uhr das Frühstück für 35 ukrainische Kriegsflüchtlinge vor, die im Blue-Doors-Hostel am Werftedreieck untergekommen sind.

„Ab Montag werden fünfzehn weitere Ukrainer erwartet“, erklärt die Küchenchefin.

Seit dem 3. März sorgen hier alle Beschäftigten dafür, dass besagte Opfer des Putin-Krieges gegen die Ukraine täglich mit Früh-

stück, Mittagessen und Abendbrot versorgt werden. Dazu kommen die montags bis freitags von rund 120 Einheimischen verspeisten Mittagssportionen, die zubereitet werden müssen. Corinna Johnsen und Marina Will machen ihre Arbeit gern, wie sie sagen, und sie loben auch ihre ehrenamtlichen Helfer.

Auf Letztere wird in diesen dramatischen Wochen bei all den anderen Rostocker Hilfsprojekten für die Ukrainer ebenso gebaut. Über die Internetadresse www.rostock.de/ukraine können deshalb potenzielle Unterstützer schnell die aktuellen Anforderungen überschauen. Mit dem dort eingerichteten „Engagementfinder“ werden zudem Angebote und Bedarfe effektiv zusammengebracht, auch was mögliche Privatunterkünfte betrifft. Außerdem hat das zuständige Amt eine Hotline für alle Unterstützungsangebote (0381 3817777) geschaltet. ... [weiter auf Seite 2](#)

Aktuelles	1–26
Danke für 10 Jahre „SüdStern“	3
Baustart für Campus	4
Platz der Freundschaft lebt auf	5
Angebote der Nachbarschaftshilfe ...	6
25 Jahre Wohnpark Biestow	8
Kleidermarkt öffnet wieder	9
Kunsthandwerkermarkt in Biestow ...	9
Startschuss für moderne Leitstelle ...	11
„Stadt blockiert Bürgerbeteiligung“ ..	13
Portrait Ursula Schläger	21
Airbus in der Südstadt	23
Eiszeitzeugen an der Nobelstraße	23
Schlemmern im Kulturhaus	26
Uni-Seite	27
Emissionen im Krinkelgraben?	27
Lyrisches	28
„Neubeginn“	28
Plattdütsch	29
April, April!	29
MiteinanderLeben	30
Neue Hoffnung leuchtet hervor	30
Stadtteilgeschichte	31
Die Südstadt vor 60 Jahren	31
Vernetzte Erde	32
Änderungsschneiderei Lan Anh	32



► Frühstück für ukrainische Flüchtlinge liebevoll von Marina Will (li.) und Corinna Johnsen in der Südstädter Suppenküche zubereitet



Aktuelles

Fortsetzung von Seite 1

Auf der Stadtseite gibt es zudem eine Übersicht der Annahmestellen für ausgewählte Sachspenden, die ständig aktualisiert wird. In der Südstadt gehört jetzt die Suppenküche in der Rudolf-Diesel-Straße 1 dazu. Hier werden montags bis freitags jeweils von 8 bis 12 Uhr ausschließlich Hygieneartikel für die Flüchtlinge entgegengenommen.

„Mit Geld geht es noch einfacher“, sagt die gebürtige Lembergerin Vira Makovska zum „Südstern“. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Greifswalder Instituts für Slawistik, die seit vier Jahren in Rostock wohnt, ist derzeit voll in die Flüchtlingshilfe des hiesigen Deutsch-Ukrainischen Zentrums eingebunden (www.deutsch-ukrainisches-kulturzentrum.de).

„Mein Kopf ist jetzt natürlich nicht in der Wissenschaft“, betont die Philologin und erklärt, was durch Geldspenden schnell erreicht werden kann: „Die Mitglieder unseres Vereins haben eine Menge direkter Kontakte mit Ukrainern, wir koope-

Südstadt und Biestow bei Ukraine-Hilfe dabei

rieren zudem mit den viel größeren Vereinen in Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main und München. Auch über ukrainische Konten kann man den Leuten ja helfen. Es brauchen dann keine Sachspenden bis zur Grenze gefahren werden, wenn man Mineralwasser, Obst und Gemüse auch in Polen oder vor der Grenze kaufen könnte.“

Sie hat bereits eine ukrainische Familie in ihrer Wohnung aufgenommen und schaut in diesen Tagen

in der Don-Bosco-Schule vorbei, wo bereits die ersten Flüchtlingskinder am Unterricht teilnehmen: „Wir haben in unserem Verein Psychologen, Tanzpädagogen und Lehrer, die ukrainisch und russisch sprechen – deren Hilfe bieten wir an. Denn es geht ja nicht nur unbedingt um Unterricht, sondern es geht um die Bewältigung dieses Kriegstraumas. Die betroffenen Kinder brauchen dafür Gespräche in ihrer Muttersprache, sie brauchen Tanz, Malerei und Gesang. Das sind die Zugänge, die man jetzt den Kindern und ihren Familien anbieten sollte.“

Um Zugänge zur deutschen Sprache kümmert sich derweil die Biestower Kirchengemeinde. „Wir haben bei uns ja schon seit vier Jahren Deutschkurse für Flüchtlinge etabliert, und die stehen natürlich auch für die Ukrainer offen“, erklärt dazu die hiesige Gemeindepädagogin Barbara Brede dem „Südstern“. Der Gratis-Unterricht finde an fünf Tagen in der Woche im Gemeindehaus statt, und er „deckt eigentlich jeden Kenntnisstand ab.“ Zudem bieten Biestower Ehrenamtliche ihre Hilfe bei Ämtergängen an und kooperieren mit dem Bündnis „Rostock hilft“, weil sie es für sinnvoller halten, die Unterstützung der Kriegsflüchtlinge in der Stadt zentral zu koordinieren, wie Barbara Brede betont (siehe auch www.kirche-biestow.de).



Don-Bosco-Schule hilft Ukrainern

Schülerinnen und Schüler der Don-Bosco-Schule machen sich stark für die Menschen in der Ukraine. Wie die Schulseelsorgerin Astrid Hirschlipp berichtet, wurden in der Klassenstufe 8 bis Mitte März Hilfsgüter gesammelt, die der Rostocker Caritas übergeben wurden. „Es handelte sich um Verbrauchsartikel und Lebensmittel, die die SchülerInnen von ihrem Taschengeld beisteuern konnten“, so Hirschlipp. Mit den Spenden unterstützt die Caritas Hilfsprojekte der örtlichen Caritas in den Gebieten Iwano-Frankivsk und Kolomya in der Westukraine.

Einem Hilfeaufruf der Stadt Bützow und des dort ansässigen Logistikunternehmens Möhlmann & Teschner schloss sich Anfang März die Klasse 5a der Don-Bosco-Schule an. Gesammelt wurden Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, warme Decken, Kleidung, haltbare Lebensmittel, Baby-nahrung und Hygieneartikel. „Die Hilfsbereitschaft der SchülerInnen und Eltern war großartig“, verrät Klassenleiterin Barbara Klamp. Auch die Resonanz auf den Bützower Hilfeaufruf war überwältigend, so dass insgesamt vier große LKW-Sattelzüge benötigt wurden, um die gesammelten Hilfsgüter am 14. März auf den Weg in Richtung Ukraine zu schicken.



► Die Deutsch-Sprachkurse in der Kirchengemeinde Biestow stehen auch Flüchtlingen aus der Ukraine offen. Für die praktische Unterstützung und die Begleitung der Geflüchteten werden noch Helferinnen und Helfer gesucht.

Danke für 10 Jahre „SüdStern“

Am 1. April 2012 erschien die erste Ausgabe unserer Stadtteilzeitung „SüdStern“ mit dem Leitartikel „Wir in der Südstadt und Biestow“. Das „Wir“ hat uns durch das Jahrzehnt getragen, denn nur durch das gemeinschaftliche Engagement von vielen Menschen war es möglich, unsere Stadtteilzeitung mit Leben zu erfüllen und weiterzuentwickeln. Deshalb sagen wir **DANKE**...

- den Leserinnen und Lesern, die uns die Treue gehalten haben
- den zahlreichen Schreiberlingen und Fotografierenden, die durch ihre Beiträge den „SüdStern“ inhaltlich bereichert haben
- den Korrekturleserinnen für ihre akribische Arbeit
- den Förderern, die unsere Stadtteilzeitung mit Herz unterstützten

- den Zustellerinnen und Zustellern, die kein Wetter und keine Mühe gescheut haben, um den „SüdStern“ in die Briefkästen zu tragen
- den Anzeigenkunden, die durch ihre Präsenz maßgeblich zum Erhalt unserer Stadtteilzeitung beigetragen haben
- den Kritikern und Ideengebern, die eine Weiterentwicklung unserer Stadtteilzeitung ermöglichten
- allen, über die wir im „SüdStern“ berichten konnten



Zu Ostern das Schnellste!

Aktion bis 14.04.2022:

Holen Sie sich Cable Max, das schnellste Internet der Stadt zum maximal günstigen Preis und sichern Sie sich dazu einen **100€-Gutschein** von REWE für Ihr Osternest!

Alles drum & drin!

www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48	Steinstraße 13
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr	Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr	Fr 9.30-16.00 Uhr

1) Vodafone Cable Max 1.000 39,99 € pro Monat. Max. Download 1.000 Mbit/s, Max. Upload 50 Mbit/s. Mindestlaufzeit: 24 Monate. Kündigungsfrist 1 Monat. Sicherheitspaket in den ersten 2 Monaten gratis, ab dem 3. Monat 3,99 €/Monat; jederzeit in Textform kündbar mit einer 4-Wochen-Frist. Festnetz-Flatrate ins deutsche Festnetz. Sondernummern sind von der Festnetz-Flatrate ausgenommen. Telefonate in alle dt. Mobilfunknetze 19,9 Ct/Min, Telefonate ins Ausland ab 9,9 Ct/Min. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. Kostenfreier WLAN-Kabelrouter (Leihgerät, ist nach Vertragsende zurückzugeben). Im Rostocker Kabelnetz mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Das Angebot gilt nur bis zum 09.05.2022. Anbieter: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6-8, 85774 Unterföhring. 2) 100 € REWE-Gutschein bei Abschluss eines Neuvorganges Internet & Telefon über den Kabelanschluss bei infocity Rostock bis zum 14.04.2022 für ein Objekt im Rostocker Kabelnetz.

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone Deutschland-Vertrag



Die infocity-Kundenzentren werden betrieben vom URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock



Aktuelles

Der ICE steht schon bereit, doch es fehlen zum „Südsterne“-Redaktionsschluss augenscheinlich noch eine Schranke und diverse Seile, damit der außergewöhnliche Bahnbetrieb an der Schwaaner Landstraße aufgenommen werden kann – unweit der richtigen Gleise.

Gemeint ist die Wiedereröffnung des hiesigen Spielplatzes mit nagelneuem Equipment. Die Domsühler Klettermax GmbH hat hier nämlich in den vergangenen Monaten eine stilisierte Lokomotive mit Rüttel-, Gepäck-, Netz- sowie Wackelwaggon aufgebaut und dazu einen kleinen Bahnhof, einen Sandspieltisch als Gepäckschalter und eine Doppelschaukel im Schrankendesign aufgestellt. Die entsprechende Wippe muss noch wie diverse Seile, ein Kletternetz und mehrere Kletterschlaufen installiert werden.

Wie im richtigen Leben: Verspätung bei der Bahn



► Grünes Signal für den umgebauten Spielplatz in der Schwaaner Landstraße

Ursprünglich war die Übergabe des „ICE-Zugs zum Klettern und Chillen“ für Ende Februar/Anfang März angedacht, doch die Fundamentgruben waren mit Wasser vollgelaufen und verzögerten die Arbeiten.

Wenn der Bauzaun der Firma dann gefallen ist, gehört dieser Platz wieder zu den rund 240 intakten Spielanlagen Rostocks. Diese erfahren nach Stadtangaben wöchent-

lich Sichtkontrollen, alle zwei bis drei Monate Funktions- und Verschleißprüfungen sowie ein Mal im Jahr eine Hauptuntersuchung, bei der auch Pfeiler angegraben werden. So einen Test werden die bislang hier von vielen Kindern gern genutzten Holzkonstruktionen wohl nicht mehr bestanden haben – denn lediglich der Edelstahlbagger nahe der Sitzbänke ist nun noch da.

Baustart für den Campus



Wie im Südsterne schon berichtet wurde, bildet das Pädagogische Kolleg Rostock künftige Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen ab August 2022 in der Semmelweisstraße aus. Mit etwas Verspätung hat der Generalübernehmer Kleusberg am 31. Januar auf dem Gelände mit den Bauarbeiten für die berufliche Schule des Pädagogischen Kollegs begonnen. Hier entsteht ein 2-geschossiges Gebäude in sogenannter Modulbauweise. Die Wände samt Fenstern und Dämmung werden im Werk vorgefertigt und dann mit riesigen Transportern auf die Baustelle gebracht. Hierfür gibt es in Zusammenarbeit mit der Polizei einen ausgeklügelten Fahrplan. In der 17. Kalenderwoche werden die ersten Bauteile angeliefert, mit einem Schwerlastkran vom LKW auf die Bodenplatte gehoben und dort sofort befestigt. Die Modulmontage des gesamten Hauses dauert nur 2 Wochen. Gerade laufen die Vorbereitungen für das Montagespektakel, zunächst mit dem Aushub

einer 42 m × 19 m großen Baugrube. Für die spätere Standfestigkeit des Schulgebäudes stabilisieren 15 Brunnenringe in 3 Meter Tiefe den Untergrund. Und weil Verbindung eine große Rolle spielt, soll das neue Schulhaus mit dem bestehenden Gebäude durch eine Glasbrücke verbunden sein. Aber die Brücke braucht eine Durchfahrthöhe von mindestens 3,50 Meter für die Feuerwehr, andernfalls legt das Brandschutz- und Rettungsamt der Hansestadt Rostock ein Veto ein. So brachten unzählige LKW 1100 Kubikmeter Sand, um die erforderliche Geländehöhe herzustellen, denn 62 cm fehlten. Am 6. April werden die Tiefbauarbeiten mit der fertiggestellten Bodenplatte abgeschlossen. Daß es erst am 27. April mit der Modulmontage losgeht, liegt an den Fahrverboten der Schwerlasttransporter in der Osterzeit. Aber alles läuft nach Plan, und das Gebäude wird im August 2022 schlüsselfertig an das Pädagogische Kolleg übergeben.

Claudia Bäumler

Im Neubau am Platz der Freundschaft kehrt Leben ein

Das neu gebaute Wohn- und Geschäftshaus am Platz der Freundschaft 1 a-c ist in der Südstadt nun nicht mehr zu übersehen. Gäste und Reisende, die aus dem Südausgang des Hauptbahnhofes in unsere Stadt kommen, haben geradezu den Anblick auf die moderne Architektur.

Die DALEGIO Unternehmensgruppe, mit Sitz im Patriotischen Weg, hat mit ihrer Tochtergesellschaft, der PdF Rostock GmbH & Co. Grundbesitz KG, dieses Vorhaben geplant, erbauen lassen und wird es auch mit der eigenen Hausverwaltung betreiben.

Nachdem Anfang März die Baugerüste entfernt wurden, kam die helle Fassade mit den bodentiefen Fenstern und den seitlich vorgesetzten Balkonzeilen zum Vorschein. Das Objekt beinhaltet viele helle Räume für Wohnungen und Gewerbeansiedlungen. Die Wohnungen sind mit moderner Glasfasertechnik für Internet und TV- Empfang ausgestattet.

Die Zufahrt zur Tiefgarage ist in Fertigstellung. Über diese und die 3 Hauseingänge können die Bewohner mit den Fahrstühlen alle Etagen erreichen.

Nach etwas über 2 Jahren Bauzeit und den notwendigen technischen Abnahmen können die ersten Mieter dann im Sommer einziehen. Vom Verkehrsrondell aus gesehen, entstehen in der linken Baukubatur ab der 3. bis zur 6. Etage 48 helle 2-Raumwohnungen. Im 7. Obergeschoss, dem sogenannten Staffelgeschoss, sind es 7 Wohnungen, davon haben 2 eine große Dachterrasse mit Ausblick auf die Stadt.

Im mittleren Wohnhaus gibt es 149 Appartements für Studenten, jedes einzelne Apartment hat eine eingebaute Küchenzeile und ein Duschbad / WC. Für die Gemeinschaftsnutzung stehen den Studenten ein Fitnessraum mit modernen Sportgeräten, eine Gemeinschaftsküche und eine Lounge zur Verfügung.

und Bankautomaten für die Kunden. Einziehen wird auch ein großes Asia – Restaurant und ein „burgerme“ mit dem gastronomischen Angebot und Lieferservice von delikaten Burgern. Es laufen Gespräche für weitere Ansiedlungen, wie z.B. eine Bäckerei mit Café, einen Friseursalon und auch eine Arztpraxis für Allgemeinmedizin.



► Blick auf die Frontseite des neugebauten Wohn- und Geschäftshauses am Platz der Freundschaft. Hier wird es bald sehr lebendig zugehen.

Im rechten Wohnhaus ist ein Pflegedienst mit dazugehörigen Wohnungen für die zu betreuenden Bewohner vorgesehen. Außerdem wird es in den oberen Etagen seniorengerechte 1-Raumwohnungen geben.

Das Erdgeschoss sowie das 1. und 2. Obergeschoss sind für Gewerbemietler vorgesehen. In einem Teil des Erdgeschosses befindet sich schon eine Filiale der Deutschen Kreditbank - DKB – mit Büroräumen

Parallel zur Fertigstellung sämtlicher Innenräume beginnt auch die Freiflächengestaltung. Die Pflasterarbeiten vor dem Gebäude sind in vollem Gange, die Grünflächengestaltung wird folgen.

Mietinteressenten können unter 0381 87733197 Kontakt zu uns aufnehmen. Wir stehen ihnen gern mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Heiko Hemmerling, DALEGIO GmbH

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77



Infoveranstaltung lädt ein *Nachbarschaftshilfe unterstützt auch bei Technik und Internet*

keiten im Internet. Ab dem 7. April immer donnerstags in der Zeit von 10–12 Uhr eine Technik- und Internetsprechstunde im Stadtteilbüro Südstadt/Biestow in der Rudolf-Diesel-Straße 1c eingerichtet. „Wer wichtige Dinge im Internet erledigen muss und dabei Unterstützung braucht, kommt

hierfür gestalten. Zudem stellen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die nachbarschaftlichen Hilfen erbringen, vor und es besteht die Möglichkeit, dass sich zukünftige Unterstützungsempfänger und Unterstützungsleistende gegenseitig kennenlernen.



► Rüdiger Möller (v.l.), Irmtraud Thomsen und Petra Kirsten helfen Ihnen gern im Stadtteilbüro

Menschen der Generation 60+ in der Südstadt und Biestow, die auf Grund ihrer persönlichen Situation Unterstützung im Alltag benötigen, können nachbarschaftliche Hilfen in Anspruch nehmen. Ein Schwerpunkt der Nachbarschaftshilfe ist die Unterstützung in den Bereichen Technik und Internet. Dazu gehören die Handy- und Computerhilfe, die Hilfe bei der Einrichtung von Heimelektronik und ab April auch die Unterstützung bei der Erledigung von Tätig-

einfach zu uns ins Stadtteilbüro. Mit Hilfe unseres ehrenamtlich tätigen Nachbarschaftshelfers Rüdiger Möller erledigen wir dann alles gemeinsam vor Ort“, so Petra Kirsten, eine der Koordinatorinnen der Nachbarschaftshilfe.

Für den **27. April um 14 Uhr** lädt die Nachbarschaftshilfe zur **Infoveranstaltung** ins **SBZ-Heizhaus** ein. Dabei wird erläutert, welche unterstützenden Leistungen erbracht werden und wie sich die Rahmenbedingungen

KONTAKT

**Koordinierungsstelle
Nachbarschaftshilfe**

Mail: nachbarschaftshilfe@suedstadt-biestow.de

Telefon: 0381 46152548

Sprechzeit im SBZ-Heizhaus
Tychsenstr. 22, Dienstag 9–12 Uhr

Sprechzeit im Stadtteilbüro
Rudolf-Diesel-Str. 1c,
Donnerstag 10–12 Uhr

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow

Telefon: 0381 44453410

Mail: stadtteilbuero@suedstadt-biestow.de

SPRECHZEITEN

Stadtteilzeitung „Südsterne“
Dienstag: 14–16 Uhr

Projekt für seniorenrechtliche Stadtteile „Länger leben im Quartier“
Mittwoch 10–12 Uhr

Nachbarschaftshilfe Südstadt/Biestow
Donnerstag 10–12 Uhr

Konzepte für altersgerechte Sportgeräte auf dem Aktivplatz werden diskutiert

Nicht nur Experten aus den Bereichen des Rehasports und der Herstellung von altersgerechten Sportgeräten, sondern auch zahlreiche Seniorinnen und Senioren aus der Südstadt und Biestow sind sich einig – die vorhandenen Sportgeräte auf dem Mehrgenerationenplatz sind mehr auf den Fitnesssport ausgerichtet und kaum auf die Bedürfnisse von Senioren.

Um das zu ändern, entwickelt eine Gemeinschaftsinitiative von Seniorenbeirat, Seniorenprojekt „Länger leben im Quartier“ und Selbst-

hilfenetzwerk Südstadt/Biestow, an der auch das Rostocker Gesundheitsamt und der Landesverband für Behinderten- und Rehasport beteiligt sind, gegenwärtig ein Konzept für die Erweiterung des Aktivplatzes um senioren- und behindertengerechte Sportgeräte. Zudem möchte die Initiative einen barrierefreien Nordic-Walking-Parcours im Kringelgrabenpark einrichten.

Die Initiatoren laden für den 30. März um 14 Uhr im SBZ-Heizhaus (Tychsenstr. 22) alle



► Nicht nur Experten meinen – die Sportgeräte auf dem Aktivplatz sind nicht seniorengerecht.

Interessenten herzlich ein, konkrete Konzeptentwürfe zu diskutieren und sich mit eigenen Ideen einzubringen.

Neues vom Seniorenbeirat Südstadt-Biestow

Noch immer beeinflusst die aktuelle Corona-Situation die Arbeit des Seniorenbeirates. Die Mitglieder des Beirates sind dennoch optimistisch und planen ab dem Monat Mai wieder öffentliche Seniorenbeiratssitzungen. Einmal im Monat, stets am ersten Mittwoch eines Monats um 14 Uhr treffen sich die Mitglieder des Beirates im Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) „Heizhaus“, um die Interessen und Belange der Senior/Innen in beiden Stadtteilen Südstadt und Biestow wahrzunehmen und zu vertreten.

Auch die **Sprechstunde des Seniorenbeirates** soll ab Mai wieder jeweils dienstags in der Zeit von **9–12 Uhr im SBZ-Heizhaus** durchgeführt werden. Bis dahin können Sie uns trotzdem jede Woche zur selben Zeit telefonisch, zur Sprechstunde, erreichen. Wenn wir uns gerade in einem Beratungsgespräch befinden und Sie das Besetztzeichen hören, sprechen Sie uns anschließend auf den Anrufbeantworter, geben Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer an, wir rufen auf jeden Fall zurück. Sie können uns auch schreiben, Ihre Anfragen werden ebenfalls zeitnah beantwortet. So vermittelt der Beirat oft geeignete



► Der Seniorenbeirat Südstadt/Biestow vertritt die Interessen älterer Menschen

Angebote im Freizeit- und Ehrenamtsbereich, bringt Hilfesuchende mit Hilfeleistenden über die Nachbarschaftshilfe zusammen, leistet Unterstützung beim Verstehen und Ausfüllen komplizierter Anträge von Behörden oder nimmt einfach nur Anregungen aus der Bevölkerung auf. Wir sind offen für alle Fragen und Sorgen von Seniorinnen und Senioren.

Petra Kirsten

Öffentliche Seniorenbeiratssitzungen

4. Mai / 1. Juni / 6. Juli jeweils 14 Uhr im SBZ-Heizhaus

KONTAKT

Seniorenbeirat Südstadt/Biestow

Tychsenstraße 22, 18059 Rostock

Telefon: 0381 46152548 (bitte den Anrufbeantworter benutzen)

Mail: seniorenbeirat@suedstadt-biestow.de


hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.



BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Gartenbeton, Zäune, Carports, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

**Dierkow
Südstadt**

hagebaucentrum
Rostock GmbH & Co. KG www.hagebau.de
Südstadt Dierkow
Charles-Darwin-Ring 8 Alt Bartelsdorfer Str. 18
18059 Rostock 18146 Rostock
Tel: 0381 402627 Tel: 0381 63740-0
Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr



Kinderleicht abheben...

ETAGENBONUS



Mit einem kostenlosen Umzugslift bei Anmietung einer Wohnung ab der 4. Etage!

www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Jubiläum: 25 Jahre Wohnpark Biestow



► Zechbauhäuser „Am Feldrain“ im Rohbau am 31.10.1995

Wo im Frühjahr 1995 noch landwirtschaftlich genutzte Flächen am südlichen Ende der Nobelstraße zwischen dem alten Dorf Biestow und der Südstadt zu finden waren, sollte – so hatte es das Amt für Stadtplanung bereits Mitte 1992 öffentlich gemacht – ein neues Wohngebiet für 600 Familien entstehen. Es sollte aber noch drei Jahre dauern, bis endlich am 19. Juli 1995, im Beisein des damaligen Oberbürgermeisters Arno Pöker, der 1. Spatenstich erfolgte. Von den Bauherren Zechbau, WIRO und der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau waren die Interessenten für ein Häuschen eingeladen, die sich freuten, dass es nun endlich losging.

Geplant waren im 1. Bauabschnitt des Wohnparks 150 Reihenhäuser der Zechbau mit so klangvollen Namen wie Zingst, Poel und Darß und etwa 50 Reihenhäuser der WIRO, deren Typen Flieder, Holunder und Sanddorn hießen. Die ersten Bewohner konnten Anfang Dezember 1996 in die WIRO-Häuser einziehen. Bald folgten auch

die durch die WIRO errichteten Mehrfamilienhäuser.

Ein Supermarkt wurde mit Backwaren- und Fleischverkaufsstelle eröffnet, die RSAG verlängerte die Buslinie 24 von Reutershagen bis in das neue Wohngebiet. Ein Baumarkt, eine Tankstelle und das Ortsamt rundeten den Service in unmittelbarer Nähe ab.

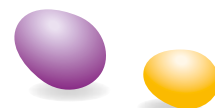
Wie sieht es nun heute aus? Vor zwei Jahren, am 31.12.2019, hatte der Wohnpark 1863 Einwohner. Eine Seniorenresidenz mit Friseursalon, Physiotherapie und Fußpflege erfreut nicht nur die betagten Mitbürger. Seit 2003 verbindet die Straßenbahnlinie 5 den Wohnpark mit dem Stadtzentrum und dem Nordwesten der Stadt, und die Buslinie

26 fährt bis zum Hauptbahnhof. Seit der Eröffnung der A20 ist die Nobelstraße auch Autobahnzubringer und lässt die Schwaaner Landstraße als südliche Einfallstraße ins Reich der Erinnerung zurück.

Leider sind unter dem Dach des Supermarktes die Backwaren- und Fleischverkaufsstellen verschwunden.

Den Höhepunkt der Entwicklung erlebte der Stadtteil im vorigen Jahr durch die Einweihung der modernen, großzügigen Kita „De Südergören“ im Weidengrund, womit den inzwischen zugezogenen jungen Eltern und ihren Kindern Rechnung getragen wurde.

Dietrich Lindner



Danke ! Danke ! Danke !



Zum dritten Mal fand in diesem Jahr die Sterntaleraktion in der Kirchengemeinde Biestow statt. Tano und Sylvia, ein deutsch-mexikanisches Duo und Inhaber einer kleinen Keramikwerkstatt im Herzen Rostocks, waren so freundlich und stellten uns eine limitierte Auflage von 70 selbstgefertigten Sternen zur Verfügung. Diese Sterne konnte man vor und nach den Gottesdiensten unserer Kirchengemeinde gegen eine finanzielle Gabe erhalten. Auch in diesem Jahr war unsere Sterntaleraktion wieder sehr erfolgreich. Ihre Gaben haben wir, wie angedacht, der Deutschen Seemannsmission e.V. zukommen lassen. Die Mitarbeiter benötigen viel Herz, aber auch natürlich finanzielle Unterstützung, damit

sie weiterhin Halt und Stütze für die Menschen an Bord sein können. Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer*innen dieser Aktion!

Susann Draheim, Annett Lorenz

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Biestower Kinderkleidermarkt öffnet wieder

Das Team ist schon in Vorfreude: Die nächste Ausgabe des **Biestower Kinderkleidermarktes** steigt am **30. April** von **10 bis 16 Uhr** rund um das **Pfarrhaus am Biestower Damm**. Es wird überlegt, wie die gewohnten Abläufe des Marktes unter den gegebenen Corona-Bedingungen modifiziert und so den Biestowerinnen und Biestowern und ihren Gästen wieder ein schönes Erlebnis mitten im Frühling geboten werden kann.

Ab dem 19. März werden von Frau Susann Draheim unter den Telefonnummern 0381 4007786 und 0177-6827224 Anmeldungen für die Verkaufsstände entgegengenommen. Bedenken Sie bitte, dass der Platz begrenzt sein wird und dadurch auch nur eine begrenzte Anzahl von Anmeldungen möglich ist. Also bitte rechtzeitig anrufen!

Das Team wird alles daransetzen, soviel wie möglich vom traditionellen wunderschönen Flair des Marktes zu bieten. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Internetseite der Biestower Kirchgemeinde



► Markttreiben – ein Bild aus den „guten alten Zeiten“ vor Corona

über die aktuellen Bedingungen, die auf dem Markt einzuhalten sein werden.

Schon jetzt aber der Appell des Teams, möglichst nicht mit privaten KFZ zum Kleidermarkt zu kommen, sondern den

öffentlichen Nahverkehr (die Buslinie 26 fährt regelmäßig bis 50 m vor das Veranstaltungsgelände) zu nutzen oder einen wunderschönen Frühlingsspaziergang nach Biestow zu machen. *Jens Anders*

Kunsthandwerk in Biestow mal anders



Dazu gibt es wie immer handgemachte Musik und Kaffee, Kuchen und Bratwurst. Kommen Sie gerne mal wieder vorbei und verweilen Sie im schönen Pfarrgarten. Wir freuen uns auf viel Besuch.

Wer auf dem Markt einen Verkaufsstand einrichten möchte, kann sich unter der Mail-Adresse kunsthandwerkermarkt.biestow@freenet.de anmelden. *Inga Ahlgrimm*



Was sonst in den Advent gehört, holt das Team des Kunsthandwerkermarktes der Biestower Kirchgemeinde in diesem Jahr in den Sommer und hoffentlich in die Sonne. Am Samstag, dem **18. Juni**, wird von **14 bis 18 Uhr** ein **Johannismarkt** im **Garten des Biestower Pfarrhauses** stattfinden. Dort soll Kunsthandwerk in gewohnter gemütlicher Atmosphäre verkauft werden.

Bestattungshaus Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472



Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt

Wegsanierungen im Kringelgrabenpark

Das Grünamt teilte uns mit, dass sie mehrere Ausbesserungen im Kringelgrabenpark vornehmen. Einigen von Ihnen ist es bestimmt schon aufgefallen, dass der Hauptweg zwischen Tychsenstraße, Richtung Majakowskistraße/Südstadtcenter, bis zum Durchfluss Kringelgraben ausgebessert wurde. An diesem sanierten Weg wurden auch zwei Übergänge zum Querweg von der Nobelstraße in den Park

Bürgerschaft und Ortsbeirat stimmen für SIXT-Ansiedlung

Ein sehr großes Thema ist die Ansiedlung des Unternehmens SIXT auf dem Groten Pohl. Die Stadtverwaltung möchte das Bau- und Planungsrecht frühzeitig schaffen, um schnell weitere Verhandlungen mit der Firma aufnehmen zu können. Die Pro- und Contra-Punkte wurden abgewogen. Das Unternehmen plant einen großen Campus mit einer Grundstücksgröße von fast 9000 qm zu errichten. Um kurze Wege für die Mitarbeiter zu schaffen, entstand der Plan eines offenen Campus. Bis zu 1200 Arbeitsplätze sollen nun geballt an diesem Standort untergebracht werden. Der riesige quadratische Bau soll direkt neben dem einzigen Haus auf dem „Groten Pohl“ errichtet werden, da dieses Grundstück sehr schnell erschlossen werden kann. Zu bedenken gibt es aber, dass der Grundstückszuschnitt in die Entwürfe der Architektenplanungen für das gesamte Areal „Groter Pohl“ so sehr eingreift, dass die Planungen erneut überarbeitet werden müssen. Obwohl wir ein verkehrsarmes Gebiet entwickeln wollten, wird nun eine Tiefgarage für die 1200 Mitarbeiter gebaut. Zudem wird durch den SIXT-Neubau eine Wohnbaufläche entfallen. Das heißt, es entstehen weniger Wohnungen als eigentlich geplant. Ursprünglich war die Ansiedlung von Gewerbe für den Außenriegel des Areals vorgesehen. Dagegen verstoßen die Pläne zur SIXT-Ansiedlung. Nach hitzigen Debatten in Ortsbeirat und Bürgerschaft stimmten alle Gremien der SIXT-Ansiedlung zu.



► Die Mitarbeiter der Rostocker „Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung“ Cornelia Ulrich und Sebastian Hampf erläuterten dem Ortsbeirat die Ziele des Leitfadens zur Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung

In den letzten Monaten hatten wir einige spannende Themen auf der Tagesordnung, dazu gehörte die Vorstellung der „Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung“. Die Mitarbeiter Herr Hampf und Frau Ulrich erläuterten uns die Ziele des Leitfadens zur Bürgerbeteiligung in Rostock. Die Koordinierungsstelle begleitet derzeit mehrere Vorhaben, u.a. die Erarbeitung des Nahverkehrsplans und die Neugestaltung des Stadthafens. Unklar ist gegenwärtig noch, ob die Entwicklung des Areals „Groter Pohl“ auch Gegenstand eines Bürgerbeteiligungsprozesses wird. Der entsprechende Rostocker „Beirat für Bürgerbeteiligung“ hat dies empfohlen.

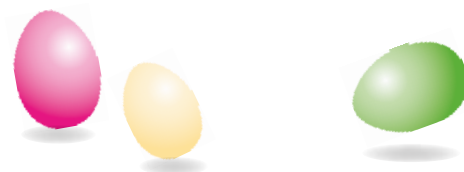
► Das Rostocker Grünamt hat den Edeka-Spielplatz im Kringelgrabenpark mit zwei neuen Bänken samt Abfallbehälter aufgewertet.

hinein aufgeschüttet. Weitere Aufschüttungen erfolgten an zwei Stellen, die bei starkem Regen überschwemmt und teilweise unpassierbar waren. Der Hauptweg parallel zur Tychsenstraße / Ecke Mehrgenerationenspielplatz und der Weg parallel zur Majakowskistraße in Richtung Südstadtcenter wurden saniert. Zudem wurden zwei neue Bänke mit Abfallbehältern am Spielplatz Edeka/Tychsenstraße und die vom Seniorenbeirat gewünschten Querpoller am Kringelgraben zum Übergang Nobelstraße aufgestellt.



Budget des Ortsbeirats

Im Januar haben wir wieder zwei Anträge zum Budget des Ortsbeirates entschieden. Zum einen wird der Südsterne bei der Finanzierung von Druckkosten für zwei Ausgaben unterstützt und zum anderen kann der RFC jetzt eine Fußballtennisplatte für den Sport anschaffen. Im März hat die Nachbarschaftshilfe Südstadt/Biestow einen Antrag eingereicht, der ebenfalls bewilligt wurde.



Zukünftige Themen

Einige Themen werden uns in den kommenden Sitzungen beschäftigen, so z.B. die Ausbaggerung des Krinkelgrabenteiches und die Erneuerung der anliegenden Bastion, das Bauvorhaben der WIRO in der Ziolkowskistraße, die Planungen für einen neuen Netto-Markt an der Stadthalle, der Baumbericht und der Haushalt der Hansestadt Rostock, die Erneuerung der Ziolkowskistraße sowie die Errichtung der Sporthalle am Südbahnhof/Kesselborn. Wir laden Sie herzlichst zu unseren Sitzungen ein.

Kristin Schröder, Ortsbeiratsvorsitzende

Öffentliche Sitzungen der Ortsbeiräte

Biestow

Mi, 20. 4./ 18. 5./ 15. 6. um 19 Uhr

Südstadt

Do, 7. 4./ 5. 5./ 2. 6. um 18.00 Uhr

Die Sitzungsorte stehen noch nicht fest.

Startschuss für Bau der modernsten Leitstelle in MV

Am 31. Januar fand die Grundsteinlegung für den Neubau der Feuer- und Rettungswache 1 in der Erich-Schlesinger-Straße statt. In fünf Bauabschnitten wird unsere „Alte Dame“ saniert und erweitert.

Der kommunale Eigenbetrieb „KOE“, der das Projekt im Auftrag der Hansestadt umsetzt, hat mit den Rohbauarbeiten für die modernste Leitstelle in Mecklenburg-Vorpommern begonnen. Der erste Bauabschnitt umfasst den Neubau der Integrierten Leitstelle des Brandschutz- und Rettungsamtes, in der täglich rund um die Uhr die Einsätze im Stadtgebiet Rostock koordiniert werden. Hier werden auch die Stabsräume für den Führungs- und Verwaltungstab der Hansestadt Rostock in unmittelbarer Nähe zu den Leitstellenräumen angeordnet, damit bei besonderen Schadenslagen im Stadtgebiet die Gefahrenabwehr ohne Informations- und Zeitverluste koordiniert werden kann. Weiter beherbergt das Gebäude künftig eine Atem-

schutzwerkstatt sowie das Katastrophenschutzlager. Mit der Maßnahme werden die Bedingungen für die Einsatzbearbeitung und -führung der Berufsfeuerwehr wesentlich verbessert. Die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle erfolgt voraussichtlich im Jahr 2024. Die Kosten hierfür liegen nach derzeitigem Stand bei mehr als 31 Millionen Euro.

Kristin Schröder, Ortsbeiratsvorsitzende



► So soll die zukünftige Leitstelle einmal aussehen.



Für unser Unternehmen suchen wir Mitarbeiter:

Wir bieten:

- einen sicheren unbefristeten Arbeitsplatz
- Festanstellung oder auf Wunsch zeitlich befristete Jobs
- Minijob oder Teilzeit möglich

Was:

- Zustellung von Tageszeitungen, Anzeigenblättern

Wo:

- Rostock Südstadt, Stadtmitte und Biestow

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter info@zvg-m-o.de oder Tel. 0381 365123



lokalboten

**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

**Mein Rostock, meine Leinwand,
mein Zuhause.**

Finden Sie auch den Platz
für Ihre Leinwand
in einer unserer Wohnungen.

0381-80810 WGS.H.DE



Aktuelles

Parkplatz entsteht an der Ziolkowskistraße

An der Kreuzung Ziolkowskistraße/Kurt-Tucholsky-Straße werden auf der Grünfläche gegenwärtig 36 neue PKW-Stellflächen und 2 Stellflächen für mobilitätseingeschränkte Personen errichtet. Die Zufahrt auf die neuen Parkplätze erfolgt über die Ziolkowskistraße. Es werden sechs neue Bäume der Sorte „Chinesische Wild-Birne“ gepflanzt, und die Stadtwerke Rostock planen die Einrichtung von drei Ladesäulen für Elektroautos. Die aktuell bestehende Baumgruppe wurde als besonders schützenswert eingestuft und bleibt erhalten.

Die Sache hat aber dennoch einen Haken: Die neuen Parkplätze gelten mittelfristig als Ersatz für den halbwilden Parkplatz bei den Glascontainern zwischen den Hochhäusern. Dort wird die WIRO bald ähnliche Gebäude errichten, wie sie von den Wohnungsgenossenschaften Schiffahrt-Hafen und Süd schon zwischen den anderen Hochhäusern errichtet werden. Auch werden der Zuwegung aus der Ziolkowskistraße zum neuen Parkplatz einige der bestehenden Stellplätze zum Opfer fallen.

Es wird also auf ein Nullsummenspiel hinauslaufen. Deshalb schlug unser Ortsbeirat vor, auf der nun bebauten Fläche statt der Parkplätze eine Quartiersgarage zu errichten. Im Ergebnis wären auf gleicher Fläche bis zu 160 Stellplätze möglich gewesen, was den Parkdruck an der Ziolkowskistraße erheblich reduziert hätte. Dies lehnte die Stadtverwaltung ab.

Die Errichtung des neuen Parkplatzes steht auch im Kontext mit der bald beginnenden Sanierung der Ziolkowskistraße: Sobald die gegenwärtig im Bau befindlichen Gebäude fertig gestellt sind, plant die Stadt die grundlegende Sanierung der Straße. Dafür kämpft der Ortsbeirat Südstadt schon seit Jahrzehnten.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Baubeginn an der Bahnbrücke

Wer in letzter Zeit den Südring in Richtung Innenstadt gefahren ist, hat sie schon entdeckt: Die stetig zunehmende Anzahl an Baufahrzeugen an der Bahn-Brücke in der Nähe des Goetheplatzes. Anlass dafür ist eine Kompletterneuerung der 1966 errichteten Brücke, die seit Jahrzehnten als Eisenbahnüberführung dient. Im Mai 2022 starten die Baumaßnahmen, und dann ist mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Gesamtkosten des Projektes werden auf 24 Mio. Euro geschätzt, und bis Dezember 2024 soll alles fertig sein.

Ursprünglich plante die Deutsche Bahn eine Komplettspernung des Südrings, um den Abriss und Neubau schneller vornehmen zu können. Dies wurde aber verworfen, weil u.a. die Rettungsdienste die Stelle durchqueren

müssen. Ziel ist es nun, den Straßen- und ÖPNV-Verkehr während der Bauzeit offen zu halten, und nur während des Abbruchs der alten Brückenelemente wird es zu einer Vollsperrung der Straße kommen. Im Jahr 2022 sind dazu 8 Tage geplant – 2023 sollen es 9 Tage werden. Der Fußgänger- und Radverkehr soll immer auf einer Seite unter der Brücke möglich sein, allerdings dann in beide Fahr- bzw. Laufrichtungen. Dabei wird seitens der Planer dringend empfohlen, den Fuß- und Radtunnel an der Schwaaner Landstraße als Ausweichstrecke zu nutzen.

Auch wenn der PKW-Verkehr weiter möglich sein wird, erfolgt dieser nur noch einspurig und mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit. Bereits auf den Autobahnen werden großräumige Umleitungen angeboten, um den Pendlerverkehr aus dem am Goetheplatz entstehenden Nadelöhr herumzuleiten.

Die Straßenbahn der RSAG fährt weiterhin alle 10 Minuten – allerdings dann durch den Hauptbahnhof. Zusätzlich wird die Buslinie 25 vom Doberaner Platz bis zum Hauptbahnhof Süd verlängert. Während der Vollsperrungen weicht der Bus in Richtung Hauptbahnhof Nord aus.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt



Bebauung des „Groten Pohls“ Verkehrsplanung ist nun bekannt

Regelmäßig ist die Entwicklung des „Groten Pohls“ Thema im Ortsbeirat Südstadt. Diesmal unter anderem die Frage, wie der Verkehr zum und von dem „Groten Pohl“ geleitet werden soll. Die Gutachter identifizieren zwei Möglichkeiten zur Erschließung:

- 1. Die ausschließliche Zuwegung über die Erich-Schlesinger-Straße (Kosten ca. 900.000€).**
- 2. Die zusätzliche Schaffung einer neuen Kreuzung kurz vor der Bahnbrücke am Südring (Kosten ca. 1,8 Mio. €).**

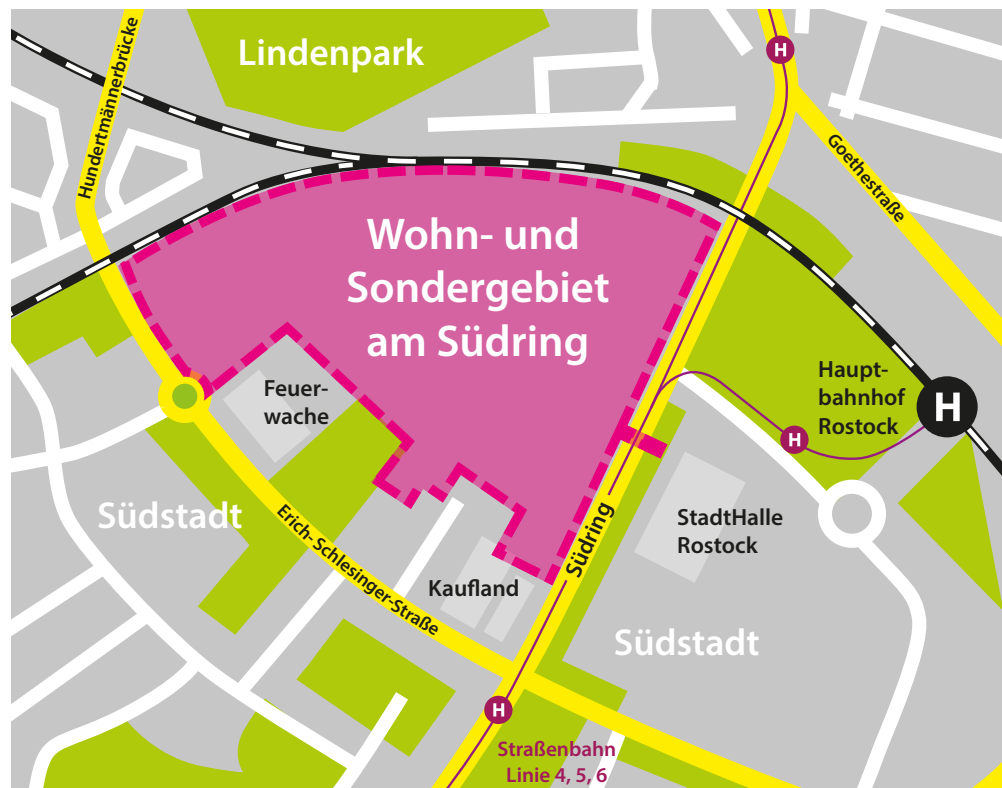
Das gesamte Gebiet ist verkehrsarm geplant. Heißt: Die PKWs der Wohn- und Gewerbeeinheiten werden am Rande des Gebietes aufgefangen. Die Planer gehen hier von 5.424 KFZ-Fahrten pro Tag aus. Laut Planern liegt das Problem bei Option 2 nicht an den Standzeiten, sondern an der verkehrlichen Planung. Denn es handelt sich um eine reduzierte Zuleitungsoption in den „Groten Pohl“:

Die Zufahrt in den heute sehr gut zu sehenden Hang wäre nur einseitig – von der Innenstadt kommend – möglich und die Ausfahrt nur in Richtung Klinikum bzw. Erich-Schlesinger-Straße. Eine vollends ausgebaut Kreuzung am Südring / Platz der Freundschaft mit Fahrten in alle Richtungen hätte laut Planern die Konsequenz, dass sich der Verkehr bis zum Südstadt-Center bzw. bis zur Deutschen Med rückstauen würde. Dies käme einem Verkehrskollaps gleich und wurde daher ausgeschlossen.

Die Stadtverwaltung und Planer werden daher die Option 1 umsetzen und den gesamten neuen Verkehr über die Erich-Schlesinger-Straße organisieren. Schon jetzt fahren täglich etwa 9.000 Autos (Zahl aus 2019) durch diese Straße. Daher überzeugte diese Entscheidung bei weitem nicht alle Mitglieder des Ortsbeirates.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Bürgerschaft und Stadtverwaltung blockieren Empfehlung für Bürgerbeteiligung am „Groten Pohl“



► Wir wollen, dass die Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger mit einfließen in die Planung für das zukünftige Quartier auf dem „Groten Pohl“

Im August 2021 stellten die Initiative „Pütterweg bleibt!“ und der NABU beim Beteiligungsbeirat der Hansestadt einen Antrag auf Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung des „Groten Pohls“. Der Beteiligungsbeirat sprach sich dafür aus, dass die Rostocker Bürgerschaft das aktuelle Aufstellungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. 09 W 192 „Wohn- und Sondergebiet Südring“ beendet und stattdessen ein informelles Beteiligungsverfahren, wie es im Leitfaden für Bürgerbeteiligung festgeschrieben ist, durchführt. Ein derartiges informelles Beteiligungsverfahren erfasst die Bedarfe der Anwohner*innen und Bürger*innen der Hansestadt. Es ermöglicht die Eröffnung eines neuen Bebauungsplanverfahrens, das sich am Gemeinwohl orientiert und in kooperativer Weise die Öffentlichkeit beteiligt. Auch die aktuell vom Oberbürgermeister initiierte Herauslösung von einzelnen Flächen zur vorzeitigen Bebauung, u.a. durch SIXT, soll dem informellen Beteiligungsprozess unterworfen werden.

Anders als in anderen Städten und Kommunen steckt Bürger*innenbeteiligung in Rostock noch in den Kinderschuhen. Es gibt hier kaum Erfahrungen, wie die Menschen der Stadt in solche Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse eingebunden werden.

Anscheinend gibt es auch nicht den Willen dazu, was sich darin ausdrückt, dass die entscheidenden Gremien und Verwaltungseinheiten der Hansestadt Rostock jegliche Beteiligungsbemühungen blockieren. Deutlich wird dies z.B. darin, dass die Empfehlung des Beirats nicht als Beschlussvorlage auf die Tagesordnung der Bürgerschaftssitzung am 19. Januar gelangte, sondern lediglich als Information an die Fraktionen gereicht wurde. Ein Schlag ins Gesicht für alle, die sich in dieser Stadt für Beteiligung und Mitgestaltung engagieren.

Die Begründung der Stadtverwaltung: die nötigen Werkzeuge und Verfahrensweisen fehlen, um den 2019 beschlossenen Leitfaden für Bürgerbeteiligung umzusetzen. So gibt es immer noch keine Vorhabenliste zur Identifizierung von beteiligungsrelevanten Vorhaben in der Stadt. Es fehlt eine Geschäftsanweisung zur zwingend erforderlichen und für alle Beteiligten verbindlichen Regelung der Beteiligungsvorgänge. Es hapert also am „Wie“.

Solange diese Vorgehensweisen nicht festgelegt sind, agiert die Stadt nach Gutdünken und verhindert so aktiv jegliche aus der Stadtgesellschaft initiierte Beteiligungsvorgänge.



Standpunkt

Dass der Oberbürgermeister in der Bürgerschaftssitzung im Dezember 2021 ohne Vorankündigung am Sitzungstag eine Beschlussvorlage zur Ansiedlung des Autovermieters SIXT am „Groten Pohl“ platziert und damit gegen die Geschäftsordnung verstößt, wird in der Sitzung im Januar von der Bürgerschaft mit großem Mehrheitsbeschluss zu dieser Vorlage sogar noch belohnt.

In diesem Lichte wird nun auch deutlich, welche „Geburtsfehler“ bei der Schaffung dieses Beteiligungsformates in Rostock gemacht wurden. Allen voran die Entscheidung, die Koordinierungsstelle des Beteiligungsbeirats im Hauptamt anzusiedeln, also dem OB direkt zu unterstellen.

Während nun die Empfehlung zur Bürger*innenbeteiligung am „Groten Pohl“ von Verwaltung und Politik ignoriert und torpediert wird, lässt Herr Madsen uns im Magazin „Brand Eins“ wissen, was er von Beteiligung hält: „Bürgerbeteiligung läuft (...) häufig darauf hinaus, Projekte (...) nie zu verwirklichen. So kommen wir aber nicht voran.“

Das Geschehen um das Thema Beteiligung am „Groten Pohl“ lässt für die vielen derzeit von Bürger*innen der Stadt initiierten Beteiligungsverfahren (z.B. Hafenerweiterung) nichts Gutes erwarten. Man muss sich fragen, ob die Schaffung und kostspielige Unterhaltung eines Beteiligungsformates als „Feigenblatt“ ohne jeglichen Effekt ein Fall für die Rechnungsprüfer ist.

Initiative „Pütterweg bleibt“





Aktuelles

Was ist uns das Alter(n) wert?

In der Zeit vom 5. bis 29. April finden die **3. Rostocker Philosophischen Tage** unter dem Motto „Was ist uns das Alter(n) wert?“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe laden wir jüngere und ältere Menschen, denen ein gutes Miteinander zwischen Jung und Alt am Herzen liegt, herzlich ein, um mit ihnen Fragen des gegenwärtigen und zukünftigen generationsübergreifenden Zusammenlebens zu diskutieren. Es ist zu fragen: Was heißt älter werden und jung bleiben vor Ort? Welche Erwartungen verknüpfen die jungen und älteren Menschen mit einem fairen Umgang miteinander? Wie kann ein Zusammenleben in der Zukunft aussehen? Von welchen Werten soll dieses Zusammenleben bestimmt sein?

Das offene und lockere Gespräch findet am **6. April um 15.30 Uhr** im **SBZ-Heizhaus** in der Tychsenstraße 22 statt. Alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Dr. Hans-Jürgen Stöhr
Rostocker Philosophische Praxis

Dankeschön für die Unterstützung der Suppenküche

Was für ein Wahnsinnsgefühl! Im Dezember 2021 habe ich gemeinsam mit dem SBZ Südstadt/Biestow dazu aufgerufen, Konservendosen und andere Leckereien zugunsten der Suppenküche zu spenden. Ihr erinnert Euch sicherlich: Schon 2019 haben wir die Aktion in der Vorweihnachtszeit durchgeführt und uns über 146 abgegebene Mahlzeiten gefreut.

Doch diesmal kam alles anders: Es wurde so viel Essen abgegeben, dass wir kurzfristig einen Kleintransporter organisieren mussten. Ansonsten hätten wir nicht alles wegbekommen. Und nicht nur Konserven wurden abgegeben: Wir bekamen auch Süßes zu Weihnachten, Nudeln, Reis, Gläser mit Gewürzgurken,



Würstchen im Glas, Kaffee und schier endlos mehr. Angesichts der Massen haben wir es aufgegeben, die genaue Zahl der Mahlzeiten zu zählen. Fakt ist aber, dass wir gemeinsam den Wert von 2019 um ein Vielfaches überboten haben!

Niemand hat mit solch einer großen Resonanz gerechnet, auch nicht die Suppenküche. Diese musste bei Abgabe der Lebensmittel erstmal Platz im Lager schaffen, ansonsten hätten sie gar nicht alles unterbekommen. Auch wenn seit der Aktion schon einige Zeit ins Land gegangen ist, möchte ich mich

im Namen des Organisationsteams bei allen fleißigen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich bedanken!

Dr. Stefan Posselt, SPD Südstadt/Biestow

Infos zu Baumpatenschaften

Sind Ihnen vielleicht in Rostock schon Baumpatenschilder aufgefallen, die auf die ehrenamtliche Baumpflege hinweisen? Bislang befinden sich über 150 Bäume in Patenschaft. Die Baumpaten übernehmen das Freihalten der Baumscheibe von Wildwuchs, die Lockerung des Bodens und das Gießen bei Trockenheit. Unsere Bäume in der Südstadt und Biestow könnten noch mehr helfende Hände bei der Baumpflege gebrauchen. Mit der Übernahme einer Baumpatenschaft bietet sich z.B. die Möglichkeit für ein langfristiges Umweltbildungsprojekt in Kindergärten, Schulen, sozialen Einrichtungen oder Gemein-



schaften. Vielleicht befinden sich gerade vor Ihrer Einrichtung oder Ihrem Haus Bäume, für die eine Baumpatenschaft in Betracht käme? Vielleicht haben Sie aber auch ein rein privates Interesse an der Übernahme einer Baumpatenschaft?

Wenn Sie mehr über die **Baumpatenschaften** erfahren möchten, können Sie am **30. März um 17 Uhr** ins **SBZ-Heizhaus** kommen. Die Baumpflegerinnen Frau Schwarzer und Frau Thiel vom Amt für Stadtgrün werden Ihnen die Rahmenbedingungen für eine Baumpatenschaft vorstellen.

Dr. Marie-Luise Raasch
Ortsbeirat Südstadt

WOHNUNGS-
GENOSSENSCHAFT
BEDEUTET
GEMEINSCHAFT

WGMARIENEHE
MEHR ALS NUR WOHNEN

HAFEN CITY ROSTOCK

Sie suchen eine Wohnung?
Telefon 0381 24 24 510 · www.wgmarienehe.de

Mängel nach Sanierung der Unterführung Schwaaner Landstraße



► Die Fahrradrampe ist nicht zu benutzen

Die Freude und die Erwartungen waren groß, als Ende Oktober 2021 der Fahrrad- und Fußgängertunnel Schwaaner Landstraße in der Südstadt nach längerer Sanierung wieder geöffnet wurde. Nach mehr als zweimonatiger Totsperrung mit erheblichen Beeinträchtigungen und Herausforderungen für die BürgerInnen und SchülerInnen auf ihrem Weg zur und von der Arbeit und Schule war das Ergebnis doch eher ernüchternd. So wäre eine funktionstüchtige und hellere Beleuchtung sinnvoll gewesen (9 Lampen funktionieren aktuell nicht) oder auch die Fahrradbeförderung auf der Nordseite hätte durchdachter, handlicher und

alltagstauglicher sein können. Der Ansatz, eine Fahrradrampe in die Treppe zu integrieren, ist lobenswert zu erwähnen, da die Zeitersparnis dadurch natürlich erheblich ist. So musste man vor der Sanierung, wenn man nicht die viel zu lange Wendelstrecke zurücklegen wollte, sein Rad runter- oder hochtragen oder es über die Stufen „hüpfen“ lassen. Jedoch ist die Rampe in ihrer jetzigen Bauweise leider nicht wirklich zu nutzen, außer man besitzt ein Fahrrad ohne Pedalen, Lenker, Fahrradkorb oder Gepäckträgertasche. Die Rampe ist viel zu schmal für ein handelsübliches Fahrrad und liegt außerdem zu weit unter dem Gelände. Man kann dieses Problem umgehen, indem man sein Rad schräg schiebt, nur leider sind dann die Pedalen im Weg und schrammen über den Beton oder bleiben am Geländer hängen. Auch die Erneuerung der Entwässerung ist leider nicht zu spüren und erst recht nicht zu sehen. Nach wie vor sammelt sich das Regenwasser unterhalb der Treppe. Für die komfortable, alltägliche Benutzung des Tunnels wurden die Prioritäten ganz klar falsch gesetzt. Man hat das Gefühl, dass lediglich der Graffiti-Entfernung ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wurde, wobei man sich fragen kann, ob die optimale Nutzung der Unterführung dadurch attraktiver wurde. Ganz klar kann in Bezug auf die praktische Nutzung die Sinnhaftigkeit dieses Projektes angezweifelt werden.

Franziska Schwertfeger

Ärgerlich!

Bastion am Kringelgraben darf nicht abgerissen werden

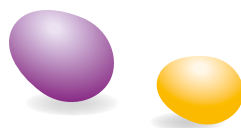


► Mit Entsetzen haben wir im „Süd-
stern“ gelesen, dass im Zuge der
Sanierung des Teiches die Bastion am
Kringelgraben abgerissen werden soll,
um dort den Teichschlamm zu entwäs-
sern. Dass der Teich dringend saniert
werden muss, steht außer Frage. Aber
dass dazu die Bastion abgerissen
werden muss, ist nicht einzusehen, wo
doch ringsherum genug Rasenfläche
zur Verfügung steht, um den Schlamm
zu trocknen.

Die Bänke auf der Bastion sind die
schönsten und beliebtesten im ganzen
Kringelgrabenpark und bei entspre-
chendem Wetter immer besetzt.
Besonders die älteren Bewohner der
Südstadt sitzen gern hier und machen
einen kleinen Schwatz. Auch wir
(81 Jahre alt) verweilen hier bei jedem
Spaziergang etliche Minuten.
Auch wenn die Bastion während der
Sanierungsarbeiten nicht betreten
werden kann, hätten wir doch die
Gewissheit, dass sie anschließend noch
da ist. Wenn sie erst einmal abgerissen
ist, gibt es zig Ausreden, um sie nicht
wieder aufzubauen, zumindest nicht
zeitnah. Da werden immer andere,
angeblich dringendere Bauvorhaben
vorgeschoben, das kennt man doch.
Wir bitten daher dringend, rechtzeitig
Einspruch zu erheben, bevor wir hier
vor vollendete Tatsachen gestellt
werden.

Monika und Werner Klein

Bauprojekt in der Max-Planck-Straße verzögert sich



Ursprünglich wollte das Studierendenwerk Rostock-Wismar Ende des Jahres 2021 den ersten Spatenstich für die Erweiterung der Studentenwohnheime in der Max-Planck-Straße setzen. Dieser konnte im vergangenen Jahr jedoch nicht mehr erfolgen, da noch keine Baugenehmigung durch die Hansestadt Rostock vorlag. Das Studierendenwerk hofft, dass die fehlende Baugenehmigung bis Ende März 2022 erteilt wird. Sollte dies der Fall sein, plant das Studierendenwerk im Herbst 2022 mit dem Bau beginnen zu können. Durch die Verzögerung bei den Genehmi-



► Mit dem Bauprojekt sollen insgesamt 278
zusätzliche Wohnheimplätze geschaffen
werden.

gungsverfahren kann der ursprüngliche
Zeitplan, der eine Fertigstellung des
gesamten Bauprojekts bis Ende des Jahres
2025 vorsah, nicht eingehalten werden.

Malena Wiechers

Studierendenwerk Rostock-Wismar



Neuer Chefarzt am Südstadtklinikum



Seit dem 1. Dezember 2021 ist Dr. Tilman Pickartz neuer Chefarzt der Klinik für Innere Medizin IV am Südstadtklinikum. Der gebürtige Berliner trat damit die Nachfolge des langjährigen Chefarztes und früheren Ärztlichen Direktors des Südstadtklinikums Prof. Dr. Hans-Christof Schober an, der in den Ruhestand gegangen ist. In der Klinik für Innere Medizin IV, zu der auch die Zentrale Notaufnahme und die Endoskopie gehören, werden hauptsächlich Erkrankungen der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels behandelt. Dr. Tilman Pickartz war zuletzt Leitender Oberarzt in der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A an der Universitätsmedizin Greifswald.

„Mit Dr. Tilman Pickartz konnten wir einen anerkannten und erfahrenen Internisten und Gastroenterologen für unser Haus gewinnen“, betonte der Ärztliche Direktor Prof. Jan P. Roesner. „Seinem Fachgebiet kommt angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung eine besondere

► *Staffelübergabe in der Klinik für Innere Medizin IV – Prof. Dr. Hans-Christof Schober (re.) übergibt an Dr. Tilman Pickartz (li.), hier mit dem Leitenden Oberarzt für Gastroenterologie Dr. Daniel Paschke*

Bedeutung zu. Das betrifft vor allem Fettleber- und Magen-Darm-Erkrankungen sowie beispielsweise Adipositas. Des Weiteren ist Dr. Tilman Pickartz ein ausgewiesener Spezialist für entzündliche Darmerkrankungen. Seine Expertise ist eine Bereicherung des gastroenterologischen Leistungsspektrums am Südstadtklinikum und in Rostock.“

„Ich freue mich sehr, in einem gut funk-

tionierenden Klinikum mitarbeiten zu können und eine gut funktionierende Klinik zu übernehmen“, so der neue Chefarzt bei seiner Einführung. „Ganz besonders freue ich mich auch auf eine enge Zusammenarbeit mit starken Partnern anderer Fachrichtungen, wie zum Beispiel der Viszeralchirurgie, der Radiologie und der Intensivmedizin, um nur einige zu nennen.“

Constanze Steinke

Eine neue DHL-Packstation für die Südstadt

Am Südstadtklinikum ist direkt an der Hauptzufahrt am Südring 81 eine neue DHL-Packstation der Deutschen Post errichtet worden. Die solarbetriebene Packstation mit 77 Fächern wird voraussichtlich im April freigeschaltet und steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Die Packstation wird ausschließlich über die DHL-APP bedient.

„Wir haben uns um eine Packstation am Klinikum bemüht, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Anwohnerinnen und Anwohnern das Abholen und den Versand von Postsendungen zu erleichtern“, sagte Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath. „Gerade im Schichtdienst ist es von praktischem Vorteil, diesen Service rund um die Uhr nutzen zu können.“

Um die Packstation für den Sendungsempfang nutzen zu können, ist eine Anmeldung sowie eine APP notwendig. Der Versand ist auch ohne Registrierung möglich. Die Packstation der neuesten Generation ist frei zugänglich und liegt zudem direkt an der Straßenbahn- und Bushaltestelle (4/6 und 102). Bundesweit gibt es 8.500 DHL-Packstationen, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen.“

► *Die Packstation am Südring 81 ist voraussichtlich ab April betriebsbereit. Gesine Gräf (li.) von der ITS-Station, Nadine Hafermann und Jürgen Meyer aus der Verwaltung wollen dann die ersten Pakete auf die Reise schicken.*



Natürlich gesund – Kneippen in der DRK Tagespflege

Heilen mit der Kraft der Natur – das versprechen heute viele Verfahren. Als Ursprung der modernen Naturheilkunde gilt das ganzheitliche Konzept von Pfarrer Sebastian Kneipp. Seine Therapie soll viele Krankheitsbilder lindern, aber auch vorbeugend wirken. Dieser Ansatz kommt auch den Tagesgästen der DRK Tagespflege in der Tychsenstraße zugute.

Kneipp wusste bereits vor 200 Jahren, was Körper und Geist guttut. Und genau diese Naturheilverfahren werden regelmäßig in der DRK Tagespflege angewendet. „Wir möchten das Wohlbefinden unserer Tagesgäste steigern und die Beweglichkeit der Seniorinnen und Senioren erhalten“, weiß Gregor Kurtz. Der Rostocker ist gelernter Ergotherapeut und seit fünf Jahren zertifizierter Kneipp-Gesundheitstherapeut.

Das Gesundheitsprogramm beginnt mit einer Kur mit warmem Raps. Der Raps wird in der Mikrowelle erwärmt und dann in kleine Wannen gefüllt. In diese tauchen die Seniorinnen und Senioren ihre Hände. „Die Bewegungsübungen bei der Rapstherapie sind eine Mikromassage der Hände. Durch die angenehm temperierten Rapssamen werden Schmerzen in Fingern und Gelenken gelindert und die Beweglichkeit verbessert“, berichtet Gregor Kurtz. Die speziellen Bewegungsübungen im Rapsbad sind besonders bei Arthrosen und rheumatischen Erkrankungen gesundheitsfördernd.

„Gregor trifft immer die richtigen Punkte“, freut sich Kätchen L. schon auf ihre Behandlung mit der heißen Rolle. Hierbei wird heißes Wasser in ein speziell aufgewickeltes Handtuch gegossen und damit der Schulter- und Nackenbereich erwärmt und massiert. Die Anwendung löst Verspannungen und ist durchblutungsfördernd und schmerzlindernd. Auch die Beweglichkeit der Schultern und Wirbelsäule werden verbessert. Bei dem Therapeuten sitzt jeder Handgriff. Nach ungefähr 15 Minuten ist die Massage vorbei. „Das tut so gut, das darf er gerne jeden Tag bei mir machen“, schwärmt die 91-Jährige.

Für die Kneipp-Therapie steht außerdem ein eigenes Fußbad zur Verfügung. Hier können die Tagesgäste müde Füße ausruhen und in den zwei Becken das sogenannte Wechselfußbad durchführen. Wie der Name schon sagt, werden die Füße abwechselnd in warmes, dann in kaltes Wasser getaucht. Das fördert die Durchblutung und stärkt das Immunsystem.

An zwei bis drei Tagen in der Woche haben die Frauen und Männer der Tagespflege in der Tychsenstraße die Möglichkeit,



► Ergotherapeut und Kneipp-Gesundheitstrainer Gregor Kurtz leitet Erika R. bei der Rapstherapie an. Die Bewegungsübungen sind gut für Fingergelenke.

sich von ihrem Therapeuten nach Kneipp'schen Lehren verwöhnen zu lassen. „Viele unserer Gäste bringen Erkrankungen mit oder sind auch einfach aufgrund ihres Alters nicht mehr so beweglich wie früher“, weiß auch Einrichtungsleiterin Doreen Oschmann. Das Angebot, zusätzlich zu den vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten, ist dabei eine schöne Gelegenheit, dem Körper und der Gesundheit etwas Gutes zu

tun. „Das Feedback der älteren Leute fällt immer positiv aus. Wer mag schon nicht gerne verwöhnt werden?“

Wenn auch Sie die Vorzüge in der DRK Tagespflege genießen möchten oder jemanden kennen, der Tagesgast werden möchte, dann melden Sie sich bei Einrichtungsleiterin Doreen Oschmann unter 0381 4408352 oder per Mail an tagespflege@drk-hro.de.
Julia Junge

Immobilie verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und bieten Ihnen eine kompetente und seriöse Abwicklung.

www.ospa.de/immo

Von Haus aus gut beraten.



Nadine Böckmann

0381 643-1194
nboeckmann@ospa.de



ImmobilienZentrum
Ostseesparkasse Rostock

in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GmbH



Aktuelles

Motivierte/r Bundesfreiwilligendienstleistende(r) gesucht

Hallo! Ich bin Helene aus dem Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow (SBZ). Seit über einem halben Jahr bin ich jetzt schon als Bundesfreiwilligendienstleistende hier. Leider muss ich bald das SBZ verlassen und würde gerne einen großartigen Nachfolger oder eine großartige Nachfolgerin finden. Ab August wäre meine Stelle frei.

Im SBZ erwartet Dich eine sehr spannende und lehrreiche Arbeit, man trifft viele interessante Menschen, erlernt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und hat ein tolles Team an der Seite. Ich kann es Euch nur empfehlen! Interessenten melden sich bitte unter 0381 3835336 oder per Mail an d.jahr@sbz-rostock.de.

Helene Schlößer



Nisthilfen werden gut angenommen

Vor zwei Jahren initiierte der Naturschutzbund (NABU) Mittleres Mecklenburg e. V. zusammen mit dem Ortsbeirat Südstadt ein Projekt zum Bau von Nisthilfen für Höhlenbrüter und Fledermäuse. Das Ziel dieses vom Ortsbeirat geförderten Projektes ist, den Artenschutz im Bereich des Kringelgrabenparks zu fördern. Zusammen mit Kindern



und Sozialarbeitern aus dem Offenen Treff des SBZ bauten die Kinder der Rudi-Rotbein-Gruppe des NABU 5 Nistkästen und 2 Fledermauskästen, die im Kringelgrabenpark angebracht wurden. Die Plätze wurden mit dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege ausgewählt. Dabei war darauf zu achten, dass die Nistkästen mindestens in einer Höhe von 2 bis 3 Metern anzubringen sind und das Einflugloch abgewandt von der Wetterseite, möglichst nach Osten oder Südosten, ausgerichtet sein muss.

Nun wurde es Zeit nachzusehen, ob die Nisthilfen von den Vögeln angenommen werden. Alle Projektbeteiligten waren gespannt. Ausgerüstet mit einer Leiter kontrollierten die Vertreter der Naturschutzjugend jeden Kasten auf Unversehrtheit, Verschmutzungen und Nistmaterial. Unter den Kindern und Jugendlichen waren auch einige „Erbauer“ der Nistkästen dabei, die sich besonders freuten, wenn ein kunstvoll gebautes Nest zum Vorschein kam und der Nistkasten für die Brutsaison genutzt wurde. Die Arbeit hatte sich gelohnt. Bei Beobachtungen der Nistkästen über das Jahr wurden Meisen und Kleiber gesichtet. Interessierte Anwohner, die sich zu unserer Runde gesellten, machten mit Sorge darauf aufmerksam, dass sich die Anzahl und Vielfalt der Vögel im Kringelgrabenpark im Vergleich zu länger zurückliegenden Zeiträumen verringert hat. Deshalb ist es wichtig, Brutanreize zu schaffen, indem versucht wird, fehlende natürliche Bruthöhlen durch das Anbringen von Nistkästen auszugleichen. Durch eigenes Erleben und Beobachten der Vogelwelt im Kringelgrabenpark wurden die am Projekt beteiligten Kinder an Fragen des Umweltschutzes herangeführt und interessiert. Es war schön mitzuerleben, welche Kenntnis die Kinder bei der Aufzählung der im Kringelgrabenpark lebenden Vogelarten haben. Dazu hat auch dieses gemeinsame Projekt mit dem NABU beigetragen. Wer mehr Wissenswertes zu den im Kringelgrabenpark heimischen Vögeln erfahren will, kann sich gerne an der Infowand auf der Rückseite des SBZ-Heizhauses informieren.

Dr. Marie-Luise Raasch, Daniel Brock

Radio aus der Südstadt und Biestow



Liebe Leser*innen, viele wissen es schon: Seit Neuestem gibt es nicht nur unseren „Südstern“ mit Neuigkeiten aus dem Kiez, sondern auch eine ureigenste Radiosendung. Jeden dritten Mittwoch im Monat nehmen wir auf, und am Samstag wird das Ergebnis unter der Frequenz 90,2 auf Radio LOHRO ausgestrahlt. Um mehr über das ganze Genre zu erfahren, boten wir in den Ferien einen „Fahrscheinkurs“ an – so heißt ein so genannter Radioworkshop. Spielerisch bekamen wir beigebracht, wie Aufnahmen funktionieren, was man beim Interview

beachten muss und konzipierten unsere eigene Sendung. Sehr cool. Wer Lust hat, unser Redaktionsteam zu verstärken, schaut einfach im SBZ-Heizhaus mal vorbei oder kommt direkt zur **Redaktionssitzung** – immer **am ersten Montag im Monat um 16.30 Uhr**. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auch interessante Themen können eingebracht werden.

Dagmar Jahr



Offene Kinder- und Jugendarbeit im SBZ

Hallo! Mein Name ist Michael Metz, ich bin der neue Jugendsozialarbeiter im SBZ. Ich möchte Sie mitnehmen zum Kennenlernen meines Arbeitsfeldes. Los geht's! Offene Kinder- und Jugendarbeit, was ist das eigentlich? Kurz gesagt – ein Angebot an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 28 Jahren. Ziel ist es, sie dabei zu unterstützen, eigene Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern und ihren Alltag zu bewältigen. Bei uns findet diese Arbeit zum Großteil im Heizhaus in der Tychsenstraße statt. In den Räumlichkeiten finden Kinder und Jugendliche Orte zum Austoben und Spielen, zum Entdecken und Ausprobieren oder auch zum Lernen. Das sozialpädagogisch ausgebildete Team schafft einen Rahmen zur Freizeitgestaltung und unterstützt junge Menschen bei sozialen und schulischen Herausforderungen. Hierfür gibt es den sogenannten „Offenen Treff“, der jeden Montag, Dienstag und Donnerstag am Nachmittag ab 14 Uhr geöffnet ist. Immer wieder führen wir spannende Projekte durch. Erwähnenswert ist hier das Projekt

„RAP & ACT“, bei dem Kinder und Jugendliche in Kooperation mit lokalen Künstlern eigene Musikstücke und dazu passende Choreographien entworfen haben, oder auch das „Graffiti-Projekt“, bei dem die Teilnehmer*innen von professionellen Graffitikünstlern den Umgang mit Stiften und Sprühdosen erlernen konnten.

Die Arbeit ist auch geprägt von gemeinsamen Aktionen der im SBZ ansässigen Ehrenamtler*innen und den Kindern und Jugendlichen des Offenen Treffs. Zum Beispiel gibt es die „Lesepatenschaft“, in der vor allem Kinder die Möglichkeit bekommen, ihre Lesefähigkeiten aktiv zu verbessern und zu üben. Hier engagieren sich Ehrenamtler*innen und nehmen sich Zeit.

Des Weiteren werden Ferienprogramme gestaltet. Sie markieren die Highlights für alle Kinder- und Jugendlichen. Von gemeinsamen Ausflügen, Unternehmungen bis hin zu einer großen Ferienfahrt in den Sommerferien ist alles dabei.



► Daniel Brock und Michael Metz sind die Ansprechpartner im „Offenen Treff“

Unser Team freut sich auf alle, die Lust haben mitzumachen, mitzuplanen und Ideen einfließen zu lassen. Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendarbeit sind Daniel Brock und, ich, Michael Metz. Für Fragen, Anregungen oder Kritik kann man uns im Heizhaus ansprechen oder uns unter 0381 3835336 erreichen. Über E-Mail sind wir unter: d.brock@sbz-rostock.de und m.metz@sbz-rostock.de erreichbar. *Michael Metz*

Verein bringt mit SBZ Skateboarding voran

Unser Verein „Rostocker Skateboard e.V.“ wurde im letzten Jahr gegründet und ist inzwischen 75 Mitglieder stark. Zu unseren Mitgliedern zählen neben zahlreichen Jugendlichen auch begeisterte Skateboard-Enthusiast:Innen, die weit über 30 Jahre alt sind. Gemeinsam mit der Stadt Rostock und verschiedenen Partnern wie der WG Warnow, der Jacob Sönnichsen AG und dem SBZ Südstadt/Biestow wollen wir Skateboarding, sowohl als Sport als auch als Kultur mit vollem Einsatz in Rostock voranbringen. In den letzten Jahren entschieden sich in Rostock immer mehr Jugendliche und Erwachsene dazu, mit dem Skaten anzufangen. Die dafür ausgewiesenen Flächen sind jedoch altersbedingt marode oder entsprechen einfach nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Hier wollen wir ansetzen und mit unserer Fachkenntnis und Erfahrung einen modernen Umbau ermöglichen. Dabei ist uns wichtig, dass auch die Stadtteile Südstadt und Biestow skateboard-technisch gut betreut sind.

So blicken wir mit großer Vorfreude auf den Neubau des Viertels „Groter Pohl“ in der Südstadt. Ersten Plänen zufolge ist in diesem Bauprojekt der Neubau eines Skateparks vor-

gesehen. Gemeinsam mit allen Beteiligten wollen wir eine sichere, optimal nutzbare und moderne Anlage schaffen, die dem Zeitgeist des Skateboardings entspricht und sich in die Umgebung einfügt. Auch die bereits bestehende Anlage am „Kringelgraben“ würden wir gerne aktiver nutzen können. Leider ist auch dieser Skatepark in die Jahre gekommen und benötigt eine Modernisierung zur Behebung struktureller Mängel. Hier wäre ein gezielter Umbau bereits mit wenig Mitteln leicht umsetzbar. Gemeinsam hat der Verein



ein Portfolio erstellt, welches realistische Konzepte für Skate-Anlagen in jeder Größe parat hält und damit ein gutes Handbuch für kommunale Entscheidungsträger sein kann. Sehr gerne würden wir Ihnen bei der Erschließung, Planung und dem Bau neuer Flächen für Skateboarding mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: skateboardingrostock@posteo.de. Wer noch mehr über uns erfahren möchte, kann auf Instagram unter [@skateboardingrostock](https://www.instagram.com/skateboardingrostock) vorbeischaauen. *Johannes Steinke*

SBZ sucht Reinigungskraft

Unser Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow (SBZ) sucht eine Reinigungskraft auf Basis einer geringfügig entlohnten Beschäftigung. Der Arbeitsumfang beläuft sich auf 3x2 Wochenstunden, die nach Absprache morgens oder abends geleistet werden können. Interessenten bitten wir, telefonisch unter 0381 442726 oder per Mail an SBZ.Rostock@gmail.com Kontakt mit dem SBZ aufzunehmen. *Dagmar Jahr*



Aktuelles

Komm mit ins Sommercamp!

Es geht wieder los! Vom 3. bis 8. Juli fahren Kinder der 1. bis 6. Klasse nach Gallentin an den Schweriner See zu Uli's Kinderland. Wir wollen auf Abenteuerreise gehen, werfen aber auch einen Blick auf uns selbst und andere. Also, pack Deine Sachen ein und dann ab mit dem großen Bus an den Schweriner See. Wir werden viel draußen sein und alles genießen um uns herum! Es gibt für Euch Angebote wie Reiten, Bogen-

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN SÜDSTADTGEMEINDE

schießen, Kistenklettern und eine Kremserfahrt. Natürlich wird es abends auch Lagerfeuer und Disco geben. Daneben könnt Ihr planschen am Schweriner See, und auf dem Gelände sind Sportangebote wie Tischtennis, Fußball, Volleyball und Basketball jederzeit möglich. Wir werden Euch auch noch Workshops anbieten, damit ihr auch ein Mitbringsel oder ein Erinnerungsstück für Zuhause habt.

Wir wohnen in festen Häusern mit Mehrbettzimmern. Also zögert nicht und seid dabei, wenn Ihr Lust auf Abenteuer im Kinderland habt!

Anmeldung (bis Mai) und weitere Informationen: Lisa Plath, Mail: lisa.plath@elkm.de, Telefon: 0174-8032726



Familienzeit in der Südstadt

Immer montags in der Zeit von 15:30 - 16:30 Uhr findet in der Evangelischen Südstadtgemeinde (Beim Pulverturm 4) unsere Eltern-Kind-Gruppe statt. Die gemeinsame Zeit mit der Familie und der Austausch mit anderen Familien steht hier im Mittelpunkt. Wir sind für alle Familien offen. Kommt gern vorbei.

Ihre **Ansprechpartnerin** ist Lisa Plath: Mail: lisa.plath@elkm.de, Tel: 0174-8032726.

Einladung zum Seniorentreff

Am ersten Montag des Monats um 14.30 Uhr findet in der Südstadtgemeinde der Seniorentreff statt. Wir sind für alle Interessenten offen. Kommen Sie gern vorbei – für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Außerdem gibt es zu jeder Veranstaltung ein Thema, das der Pastor mit Ihnen bespricht. Die nächsten Termine sind der 4. April, der 2. Mai und der 6. Juni.

Für Nachfragen und **Kontakt** steht Pastor Markus Kiss telefonisch unter 0381 87753985 zur Verfügung.

Lisa Plath

NEUES AUS DER AWO-BEGEGNUNGSSTÄTTE „BERGHOTEL“

Trost im Trauercafé



Das Trauercafé „Raum & Zeit“, eine Initiative des Hospizes am Klinikum Südstadt in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28b), findet immer am ersten Dienstag des Monats um 14.30 Uhr statt. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

Jeder ist willkommen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Es gelten die aktuellen Corona-Richtlinien. Wenn Interessierte unsicher sind, ob das Trauercafé statt-

findet, können sie sich vorab im Hospiz melden unter 0381/4401 6678. Das sind die nächsten Termine: 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli und 2. August 2022.

Lust, Skat zu spielen?

Sie haben Lust, Skat zu spielen und wissen noch nicht, wo? Dann kommen Sie am 2. Mai um 13 Uhr in die AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ im Südring 28b. Wir hoffen, dass wir an diesem Tag eine „Skatgemeinschaft“ zusammenbekommen, die sich dann jeden Montag von 13–16 Uhr im Berghotel in gemütlicher Atmosphäre zum Skatspielen trifft. Interessenten werden herzlich gebeten, sich für den 2. Mai im Vorfeld telefonisch unter 0381 4001440 anzumelden.

Parwin Engster



Verdi-Senioren- gruppe lädt ein

Die Verdi-Seniorengruppe „Südstadt“ führt im Frühling verschiedene Veranstaltungen im AWO-Club „Berghotel“ (Südring 28 b) durch, zu denen interessierte Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind. Bei der ersten Veranstaltung am 31. März kann man Wissenswertes erfahren über Neuerungen bei Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. Das Wirken der Rostocker Seemannsmission und die Frage, wie wir helfen können, ist das Thema eines Vortrags, welcher am 28. April stattfindet.

Am 19. Mai wird der Frage nachgegangen, wie neue gesellschaftliche Strömungen zu einer Gefahr für die Demokratie werden können.

Die Veranstaltungen, die kostenfrei sind, finden jeweils in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich. Wir laden alle Interessenten herzlich ein.

Reinhard Oertel

Freude auf die Südstadt: „Rostock, große Wanne 24“

„Rostock, große Wanne 24“, verkündeten 1964 ihre damals vierjährigen Zwillinge stolz als neue Wohnadresse der Familie: Mutter Ursula hatte Christiana und Michaela nämlich vorgeschwärmt, dass es in der Südstadt-Neubauwohnung, in die die junge Familie umziehen wollte, endlich eine große Badewanne geben werde. Garantiert war diese nagelneue Mietwohnung in der Majakowskistraße auch eine Verbesserung für den einjährigen Bruder der beiden Schwestern, Matthias – nur konnte der ja noch nicht sprechen.

Nunmehr ist die Südstadt seit 58 Jahren Lebensmittelpunkt von Ursula Schläger. Im Stadtteil wurden ihre drei Kinder groß. Hier folgte der ersten Ehe eine zweite und schließlich eine Partnerschaft, die erst der Tod nach einem Vierteljahrhundert trennte.

In der Südstadt qualifizierte sie sich als 25-Jährige im Dieselmotorenwerk zu einer von zeitweise fünfzehn Kranführerinnen. Eine Arbeit, die ihr großen Spaß bereitete: „Es war ein tolles Gefühl, als kleine Frau mit einer Handbewegung bis zu 100 Tonnen zu heben“, schreibt Ursula Schläger dazu in der Familienbiografie. Dort finden sich auch die anderen Stationen ihres beruflichen Werdegangs wieder: ein Stadtteilheizwerk für dreizehn Wohnblöcke der Südstadt, eine Leiterstelle bei der einstigen Großhandelsgesellschaft für Waren des täglichen Bedarfs, die Clubgaststätte „Tennisstube“ am Waldessaum – wo Ursula Schläger fast ein Jahrzehnt lang die Wirtin war. Sie schreibt auch von der Zeit im Bauunternehmen ihres letzten Partners, von der 15-jährigen Arbeit als Nanny und Haushaltsmanagerin bei einem Ärztepaar sowie über die Entwicklung ihrer drei Kinder und der Kindeskinde sowie von Matthias' tödlichem Lungenkrebs.



► Ursula Schläger (82) liest eigene Verse aus einem Band der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte vor.

Es hat viele Schicksalsschläge im Leben der gebürtigen Westfalin gegeben. So trieben Flächenbombardements im Zweiten Weltkrieg ihre Familie vom Ruhrgebiet nach Ostpreußen, und von dort wurden sie im Herbst 1945 nach Mecklenburg vertrieben. Doch der Tod des 45-jährigen Sohns löste in Ursula Schläger etwas aus, das auch die Leserinnen und Leser des „Südsterns“ schon seit Jahren auf dessen lyrischer Seite verfolgen können. Seitdem dichtet sie nämlich, weil Verse ihren Schmerz etwas lindern können, wie die Hobby-Poetin verrät. Sie veröffentlichte bereits eigene Werke in der Münchener Bibliothek deutschsprachiger Gedichte und stellte für die Familie extra drei selbstverfasste Lyrik-Bändchen zusammen. Inspiration für ihre neuesten Reime holt sie sich aus dem

Alltag, aus Begegnungen mit den Enkeln, Urenkeln und mit der Natur. Dazu gehören fast täglich Spaziergänge im Kringelgrabenpark sowie hin und wieder Pedaletreten auf dem Mehrgenerationenspielfeld. Mit Bedauern spricht sie von den verschwundenen gelbblühenden Forsythien- und den rotblättrigen Zierpflaumensträuchern am zunehmend verlandenden Teich vor ihrem Balkon: „Dazu gab es die weißblühenden Schlehen – jetzt ist hier nur noch eine kahle Fläche. Das Grünamt hat alles Gute weggeschnitten!“ Die Wahlrostockerin betont aber auch, dass es ihr in der Südstadt gut gefällt und sagt: „Wir haben alle Ärzte, die man braucht. Und wir haben eine wunderbare Hausgemeinschaft!“

Thomas Hoppe

„Streiflichter“ der Rheuma-Liga in der Südstadt und Biestow

Sportlich geht es in den Frühling, denn ab März trifft sich wieder unsere Nordic Walking Gruppe ohne Voranmeldung jeden ersten und dritten Montag im Monat um 17 Uhr auf dem Edeka-Parkplatz in der Tychsenstraße. Unter der ehrenamtlichen Leitung von Kathrin Hoffmann wird altersgerecht und individuell gesundheitsbezogen ein kostenfreies Bewegungsangebot unterbreitet. Statt Walk-Tempo kann man z.B. auch mitwandern.

Die Selbsthilfegruppe der Rheuma Liga in der Südstadt und Biestow trifft sich jeden

dritten Dienstag um 14.30 Uhr im Klubraum der Seniorenresidenz in Biestow, Ährenkamp 7 unter der ehrenamtlichen Leitung von Kristin Vollert.

Am 2. Juni um 14.30 Uhr findet im Hörsaal des Südstadtklinikums eine Informationsveranstaltung zum Thema „Rheuma und Ernährung“ statt. Die Oberärztin Frau Dr. med. Antje Kangowski wird über die Problematik informieren. Für diese Veranstaltung können sich Betroffene und Interessierte ab sofort anmelden unter 0175-8267985.

Am 12. April sind alle um 16 Uhr ins SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 zu einer Informationsveranstaltung zur Arbeit der Rheuma Liga in Rostock eingeladen.

Im Rahmen des „Rheuma-Aktions-Bewegungs-Tages“ am 17. Mai sind alle Interessenten um 14.30 Uhr auf dem Mehrgenerationenaktivplatz im Kringelgrabenpark eingeladen. Angeboten wird ein kleiner Parcours, der Bewegung, Spiel und Spaß beinhaltet und ein Wissensquiz zum Thema „Rheuma“ mit kleinen Preisen.

Dietmar Burtzlaff



Endlich wieder Eisfasching!



► Glückliche Gesichter beim Eisfasching der KGS

Spaß, Ausgelassenheit und Freude – diese Begriffe beschreiben wohl am treffendsten, wie sehr die Schüler*innen der 5. und 6. Klassen der Kooperativen Gesamtschule Südstadt (KGS) es genossen haben, am 25. Februar die Schule einmal hinter sich zu lassen und unter dem Motto „Stars on Ice“ die Eisfläche in der Eishalle Rostock zu erobern. Bei lauten DJ-Klängen und entsprechendem Licht bot der Eisfasching viel Zeit

für Bewegung und nette Gespräche, es wurde gelacht und gesungen. Nach den ersten holprigen Versuchen waren die Schüler*innen schnell sicher auf dem Eis, sodass der Tag schließlich ohne nennenswerte Verletzungen endete, worüber insbe-

sondere die Lehrer*innen glücklich waren. Nun hoffen wir sehr, dass über den Frühling und Sommer die Normalität weiter zurückkehrt, damit solche Aktivitäten wieder fester Bestandteil des Schullebens an der KGS werden.

Ulrike Kleist

Frieden – was ist das eigentlich in diesen Zeiten?

Uns alle hat die Situation in der Ukraine überfahren und über Nacht in eine neue Lebenswirklichkeit gebracht. Auch die Schüler*innen der Kooperativen Gesamtschule Südstadt (KGS) haben seit Ausbruch des Krieges viele Fragen rund um die Situation in der Ukraine und den Einfluss des Konflikts auf ihr ganz persönliches Leben. Um sich einem Verstehen zu nähern, Ängste zu nehmen und einfach mal zu reden, schaffen die Lehrer*innen momentan viel Raum in ihrem Unterricht. Dabei geht es

meist nicht nur um den aktuellen Konflikt, sondern auch um sehr essentielle Fragen, mit denen wir alle uns in den letzten Jahren (und viele Schüler*innen wahrscheinlich noch nie in ihrem Leben) viel zu wenig beschäftigt haben: Was ist denn eigentlich Frieden, und warum ist er auf einmal nicht mehr nur ein melancholisch-poetisches Wort, sondern ein umkämpftes Gut? Die KGS stößt dabei auf viele Realitäten, da hier Kinder und Jugendliche verschiedenster Nationen miteinander lernen,



so eben auch ukrainische und russische und allen ist klar: Da im Krieg jeder verliert, kann unser Wunsch nur der Frieden sein.

Ulrike Kleist, KGS

Sie sind Hörgeräteträger...

Alles rund ums Hören



und auf der Suche nach dem perfekten Hörerlebnis?

...wir haben eine Lösung!

Vereinbaren Sie einen Testtermin für das neue Oticon More.

Natürlich leichter hören.



Hörkontor GmbH · Steinstr. 10 · 18055 Rostock · Zwischen Rathaus und Steintor.
Tel.: 0381-337 839 92 · www.hoerkontor-rostock.de · Mo-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr.

Wussten Sie schon,

dass der Frauenanteil in der Südstadt und Biestow überdurchschnittlich hoch ist? Im Jahr 2020 lag er in der Südstadt bei 53,0% und in Biestow bei 52,4%. In der gesamten Stadt lag der Frauenanteil 2020 dagegen nur bei 50,6%.

Warum parkt ein halber Airbus in der Südstadt?

Wer aufmerksam die Erich-Schlesinger-Straße entlangspaziert, hat gewiss schon lange diesen Flugzeugrumpf nahe des Fußgängertunnels entdeckt. Aber weiß er auch, warum dieses Teil hier lagert? Ein Hinweisschild auf diesen Komplex gibt es: TÜV-Nord-Schulungszentrum.

Der Standortleiter Robert Acs hat den „Südstern“ schließlich darüber aufgeklärt: „Wir bilden an dieser Stelle bereits im zweiten Jahr Fluggerätemechaniker aus – was eine IHK-Ausbildung ist und gleichzeitig eine spezielle europäische Prüflizenz beinhaltet.“

Dabei ginge es hier um Theorie und Praxis im Hinblick auf Flugzeuge, Hubschrauber, Triebwerke, Aerodynamik und Materialkunde inklusive Blechbearbeitung. Deshalb finden sich in der Halle hinter dem großen Flugzeugteil auch zahlreiche Schraubstöcke für die Auszubildenden.

Der Rumpf mit dem Cockpit sei ein Geschenk von Airbus, erläutert Robert Acs weiter. „Das soll ein Hörsaal werden. Dafür wird der Rumpf

noch längs gestellt werden und ein Hallendurchbruch für den Zugang sorgen.“

Der Luftfahrt gehöre die Zukunft, ist sich der Mann, der seinen Beruf einst in der Dresdner Flugzeugwerft lernte, sicher. Zumal heute auch

wieder über Lufttaxen geredet werde, sagt Robert Acs: „Ich habe gerade gelesen, dass sich in Deutschland sechs oder acht Firmen mit fliegenden Autos beschäftigen.“

Thomas Hoppe



► Ein Geschenk von Airbus für das Rostocker TÜV-Schulungszentrum

Zeugen der Eiszeit an der Nobelstraße

Manche in der Südstadt und Biestow halten es für eine gute Idee, große Steine auf ihren Rasen zu legen, damit etwa niemand darauf herumfährt. Doch an der Nobelstraße am Weg zum Kringelgrabenpark (gegenüber vom Edeka) müssen das demnach einst Riesen getan haben, denn da liegen drei solche dicken Brummer auf dem Rasen. Niemand kann die so mit der Schubkarre oder mit einem Fahrradanhänger dahin transportiert haben. Aber Spaß beiseite: Wahrscheinlich wurden sie vor rund 60 Jahren bei der Errichtung der Plattenbauten oder der Straße an dieser Stelle von aufmerksamen Baggerfahrern quasi als Zeitzeugen hier abgelegt – als Eiszeitzeugen sozusagen!

„Ich denke, diese Steine wurden bei Ausschachtungsarbeiten hierher gerollt“, meint auch Prof. Dr. Peter Leineweber vom Lehrstuhl Bodenkunde der Rostocker Universität im Justus-von-Liebig-Weg. Für den gebürtigen Güstrower stammen diese Findlinge aus Südschweden oder gar Finnland. Sie seien sicher während der jüngsten Vereisung (diese hier Weichsel-Eiszeit genannte Phase soll vor etwa 115 000 Jahren begonnen und vor 11 600 geendet haben) in diese Gegend transportiert worden, weil sie relativ dicht an der Oberfläche gelegen haben müssen. Die Ablagerungen der vorangegangenen

Eiszeiten, wie Gesteine, Kiesel, Sande und Lehme, liegen nach den Angaben des Professors nämlich unterm heutigen Rostock zwischen 50 und 100 Metern tief. „Und es ist hier alles Grundmoräne“ (Aufschüttungslandschaft, die unter dem Eis entstand), ergänzt der Experte, der auch mit seinen Studenten schon manche Exkursion in Sachen Eiszeit unternahm. Dagegen liege der Ort Züsow in Nordwestmecklenburg

zum Beispiel direkt auf einer Grundmoräne (wallartige Aufschüttung von Gesteinsmaterial vorm einstigen Eis-Ende).

Alles was in unserer Region auf dem Flachland an solchen Findlingen auftaucht, komme aus Skandinavien, erläutert Peter Leineweber noch: „Hier ist kein Festgestein entstanden! Die nächsten Festgesteine, die vor Ort entstanden sind, befinden sich im Harz, wie die Klippen.“



► Eiszeitzeugen-Trio an der Nobelstraße



Instrumentenhafen: Wir haben Instrumente für Dich!

Im INSTRUMENTENHAFEN der Initiative hro.art in Rostock kommen ungespielte Instrumente und Menschen, die sie spielen wollen, zusammen. Das ist nachhaltig, das ist lokal und auf jeden Fall für jede:n, denn: Da ist Musik drin!

Die Initiative hro.art startete Mitte Dezember 2021 und hat seitdem zahlreiche Instrumente gesammelt, um sie kostenfrei weiterzugeben. Im INSTRUMENTENHAFEN ankern zurzeit u.a. Konzertgitarren, Westerngitarren, E-Gitarren, Akkordeons, Ukulelen, Bassgitarren, Gitarrenverstärker, Keyboards und Schlagzeuge. Die gespendeten Instrumente suchen nun neue Besitzer:innen! Du willst gern ein Instrument spielen, erlernen, ausprobieren – hast aber keins? Am fehlenden Instrument soll es nicht scheitern: Schau mal im INSTRUMENTENHAFEN auf www.hro.art vorbei. Stell Deine

Anfrage bei uns unter schick@hro.art oder info@lesbummsboys.de. Darüber hinaus könnten wir zwei komplette Proberäume mit Instrumenten ausstatten: Wir bitten Schulen, Freizeitzentren bzw. andere öffentliche Einrichtungen, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns, gemeinsam etwas Nachhaltiges zu schaffen und dabei Kultur zu fördern.

Info: www.hro.art | Kontakt: schick@hro.art / info@lesbummsboys.de



Wir besitzen viele Dinge, die wir nicht mehr brauchen und nutzen. Gelegentlich ist dieses Ding ein Instrument, das ungespielt und ungeliebt in der Ecke steht, an der Wand rumhängt oder im Keller vergammelt. Spinnen und Staub tanzen klang- und tonlos über Saiten, Felle und Tasten. In derselben Stadt lebt jemand, der sich dieses Instrument wünscht: Es spielen, erlernen oder ausprobieren, zum Klingen bringen – einfach Musik machen – will. Aber woher nehmen?

Alles Bio im Bestattungshaus? Warum nicht!?

Bio ist das Thema – überall und immer mehr. Wir möchten gesundes Biogemüse, Obst aus ökologisch nachhaltiger Landwirtschaft möglichst aus der Region, wir denken über die Vor- und Nachteile eines E-Fahrzeuges nach, nutzen öfter mal das Fahrrad und schauen hier und da doch schon mal genauer hin, ob unsere Kleidung aus Bio-Baumwolle hergestellt

wurde. Wie wichtig es ist, dass wir alle unseren kleinen Teil dazu beitragen, unsere schöne und so einmalige Welt zu erhalten, wird uns wohl von Tag zu Tag mehr bewusst.

Ja, und auch in der Bestattungsbranche hält „Bio“ seit einiger Zeit mehr und mehr Einzug. Die Auswahl an zu 100% biologisch abbaubaren Urnen, hergestellt aus Flachs, Kenaf und

Hanf, ist in den letzten Jahren riesig geworden. Die Sarghersteller bieten Sargmodelle an, die mit umweltverträglichen Leinöloberflächen, anstelle von verwitterungsbeständigen Lackierungen behandelt sind und die anstelle der Guss- oder Kunststoffbeschläge Griffe aus Seilen haben. Auch einige moderne Krematorien achten auf ihre Umweltbilanz, erzeugen den benötigten Strom größtenteils mit Solarenergie und haben Konzepte zur sinnvollen Nutzung der Abwärme entwickelt.

Auch das Bestattungshaus Ralf Hexamer macht sich seit einiger Zeit Gedanken, wie die Idee einer ökologischen Bestattung gelingen kann und ist in der Region das erste Bestattungsunternehmen, das dieses Konzept umsetzt und interessierten Angehörigen anbieten kann. In der Hauptgeschäftsstelle in der Ullrich-von-Hutten-Straße in Reutershagen erweitert das Bestattungshaus derzeit seine Beratungs- und Ausstellungsräume. Hier wird dann auch genug Raum sein, die Auswahl der Produkte, auch mit Blick auf Ökologie und Nachhaltigkeit, zu erweitern. In vielerlei Hinsicht achten die Geschäftsinhaber Ralf und Kerstin Hexamer seit geraumer Zeit auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen, und so wurde es möglich, auf Wunsch klimaneutrale Bestattungen anzubieten.

Ralf Hexamer

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedshaus Waldfrieden

**Bestattungshaus
Ralf Hexamer**

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Tel: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Tel: (0381) 44441884

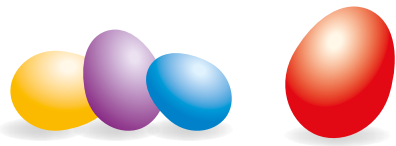
Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Tel: (038203) 771783

**Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.**

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de

Waldfrieden
Das Abschiedshaus

ZERTIFIZIERT FÜR
Grüne Linie
NACHHALTIGE BESTATTUNGEN



Was tun, wenn Ihr Kind nicht richtig hören kann?

Start der Gartensaison im Hagebaumarkt

Im Hagebaumarkt hat die Gartensaison begonnen. Wie von Markt-Chefin Ellen Normann zu hören ist, sind die Regale im Gartenbereich voll bestückt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Südstadt und Biestows sind herzlich eingeladen, das umfangreiche Sortiment in Augenschein zu nehmen und sich für die bevorstehende Gartensaison einzudecken. Besonders zu empfehlen und neu im Sortiment, so Normann, sind in diesem Jahr alte deutsche Obstsorten. Nicht verpassen sollte man auch den Verkaufsstart von Gemüsejungpflanzen am 28. März. Allen Kundinnen und Kunden wünscht die Marktleitung eine erfolgreiche und gleichsam erholsame Gartensaison.

Hören spielt eine zentrale Rolle für die Entwicklung von Kindern. Es ist die Voraussetzung, dass sie Sprache erlernen und ihr volles Entwicklungspotenzial ausschöpfen können. Was aber tun, wenn das Kind nicht richtig hören kann?

„Für Eltern von Kindern mit Hörverlust ist es wichtig zu verstehen, dass das Hören im Gehirn stattfindet und nicht in den Ohren“, erklärt Friederike Stark, Hörakustikmeisterin vom Hörgerätezentrum Gabriele Jütz in der Südstadt-Filiale. „Die Ohren verhelfen den Klängen dazu, das Gehirn zu erreichen, weshalb sie auch als ‚Zugang zum Gehirn‘ angesehen werden“, weiß die Expertin. Ein Kind sollte bis zum Vorschulalter bereits 45 Millionen Wörter gehört und ungefähr 20.000 Hörstunden absolviert haben. Nur wenn das Ohr und somit das Gehirn Zugang zu ausreichend Hörinformationen erhält, kann sich das Gehirn so entwickeln, dass die Hör- und Kommunikationsfähigkeiten optimal ausgereift werden können und das Kind in der Schule schritthalten kann. „Deshalb ist es

wichtig, dass die Kinder frühestmöglich mit Hörgeräten versorgt werden. Je mehr Sprache das Kind hört, desto besser wird es selbst sprechen lernen“, erklärt Friederike Stark.

Spezielle Hörgeräte passen sich in Gestaltung und Funktion optimal an die Bedürfnisse von Kindern an. Sie stellen vom Säuglings- bis hin zum Teenageralter eine an jede Herausforderung anpassbare Hörlösung dar, ohne Einschränkungen z.B. beim Toben oder Sporttreiben. Diese Kinder-Hörgeräte ermöglichen in den unterschiedlichsten Situationen besten Klang und optimales Sprachverstehen.

Wird bei Kindern ein Hörverlust festgestellt, dann ist es wichtig, dass sich die Eltern umfassend informieren und kompetent und ausführlich beraten werden. Ihre Filiale des Hörgerätezentrums Jütz in der Südstadt berät Sie gern und stellt Ihnen die für Ihr Kind optimale Hörgeräte-Lösung vor.

Ulrike Rambow

Hörgerätezentrum Gabriele Jütz

Liebe auf den ersten Klang

Phonak Marvel und Paradise – Hörlösungen für Jung und Alt

- Klarer, voller Klang, auch beim Streamen
- Roger™ Übertragungsanlagen und vieles mehr
- Lithium-Ionen-Akku Technologie
- Speziell für Kinderbedürfnisse entwickelt



Lassen Sie Ihr Kind die bunte Welt der Hörens unverbindlich und kostenlos kennenlernen. Unsere Meisterin und Pädakustikerin Friederike Stark berät Sie gern.

DAS HANDWERK
DES WIRTSCHAFTSBÜNDNISSES VON NORDHAIN



Hörgerätezentrum Gabriele Jütz GmbH
Erich-Schlesinger-Str. 28
im Gesundheitscenter Südstadt
Tel: 0381 4445363
www.hoergeraetezentrum.de

PHONAK
life is on

Hörgerätezentrum
Gabriele Jütz
GmbH





Wir empfehlen: Schlemmern im „Kulturhaus Damerow“



► Im „Kulturhaus Damerow“ können Sie indische und deutsche Speisen genießen

Nachdem ich mich im vergangenen Frühjahr im Auftrag des „Südsterne“ schon einmal auf den Weg durch die Biestower Gastronomie gemacht hatte, suchte ich am ersten Märzwochenende das gemütliche Gartenlokal „Kulturhaus Damerow“ auf. Da es sich in Gesellschaft besser isst als allein und man zu zweit mehr als ein Gericht probieren kann, überzeugte ich meine Frau mitzukommen. Ich musste keine lange Überzeugungsarbeit leisten, denn aus den vergangenen beiden Jahren wusste sie ja auch, dass im Kulturhaus Damerow immer Leckeres für verschiedene Geschmäcker angeboten wird. Pächter der Gaststätte ist nämlich der aus Indien stammende Lakhvir Kumar, der mit seinem Team sowohl indische Gerichte als auch deutsche Hausmannskost anbietet.

Nach einem kleinen Mittagsspaziergang über den Klein Schwaßer Weg waren wir Punkt halb zwölf die ersten Gäste im Lokal. Nach und nach kamen auch weitere Besucher, sowohl Pärchen als auch ganze Fami-

lien. Herr Kumar und seine Mitarbeiter hatten so voll zu tun, aber mit einem Lächeln im Gesicht nahm er gut gelaunt die Bestellungen der Gäste entgegen und alles, Getränke und Speisen, wurden flott zubereitet und serviert.

Wenn Sie indische Spezialitäten, mehrere Schnitzelvariationen, hausgemachtes Sauerfleisch oder ein Bauernfrühstück lieber zu Hause genießen wollen, geht das auch. Das Kulturhaus-Team bietet einen Abholservice unter der Telefonnummer 0176-31476085 an.



► In der warmen Jahreszeit lädt die Terrasse zum Verweilen ein

Meine Frau hatte sich dem indischen Teil der Speisekarte gewidmet und sich Chicken Punjabi mit viel Gemüse und Soßen ausgesucht, ich saß vor einer Riesenportion Steak au four mit Bratkartoffeln. Beides war sowas von lecker, das kann ich Ihnen sagen. Uns hat die Küche voll und ganz überzeugt. Im „Kulturhaus Damerow“ kann man nach Herzenslust schlemmern. Auch die Preise sind gemessen an der hervorragenden Qualität der Speisen sehr moderat.

Gegenwärtig kann man ja nur drinnen sitzen, später im Frühjahr wird dann auch die Terrasse zum Aufenthalt einladen. Im Moment ist die Gaststätte Freitag bis Sonntag von 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Um Ostern wird das Team entsprechend der Witterung entscheiden, ob die Öffnungszeiten dann wieder erweitert werden.

Etwa eine halbe Stunde nach der telefonischen Bestellung sind die Gerichte abholbereit.

Das „Kulturhaus Damerow“ eignet sich auch ausgezeichnet für Familienfeste. Die Festgesellschaften werden dabei entsprechend ihren Wünschen vom Kulturhaus-Team gastronomisch versorgt. Sie erreichen die Gaststätte auch mit dem PKW von der Satower Straße aus. Sie können vom Neuen Friedhof aus direkt bis auf den Parkplatz vor dem Kulturhaus fahren.

Probieren Sie einen Besuch im „Kulturhaus Damerow“ ruhig einmal aus, es lohnt sich!

Jens Anders

KONTAKT

Kulturhaus Damerow

Kringelweg 1, Telefon: 0176-31476085
Mail: kulturhaus.damerow@gmx.de



► Immer freundlich und zugewandt – Lokal-inhaber Lakhvir Kumar beim Servieren

Forschung zu Treibhausgas – Emissionen im Kringelgrabenpark

Einige Anwohner staunten nicht schlecht, als sie am 23. und 24.11.2021 merkwürdige Objekte auf den Teichen im Kringelgrabenpark schwimmen sahen. Hatte hier jemand illegal Müll entsorgt?

Warum schwammen merkwürdige Gebilde auf den Teichen im Kringelgrabenpark?

Mitnichten. Forscherinnen und Forscher der Universität Rostock hatten einfache, schwimmende Hauben für 24 Stunden auf den Gewässern treiben lassen, um so das in Form von Blasen vom Gewässergrund abgegebene Methan erfassen zu können. Zusammen mit Messungen der Konzentration des im Wasser gelösten Methans und weiteren gemessenen Parametern, wie dem pH-Wert und der Leitfähigkeit des Wassers, der Temperatur und der Konzentration von Nährstoffen, z.B. in Form von Nitrat, sollen vergleichende Analysen des Methan-Austausches von kleineren Standgewässern in urbanen Gebieten ermöglicht werden. Die Forscherinnen und Forscher um Dr. Gerald Jurasinski von der AG Landschaftsökologie der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Uni Rostock beteiligen sich mit diesen Messungen an einem koordinierten, in verschiedenen Ländern und Klimazonen der Erde stattfindenden Forschungsprojekt. Dabei fanden diese Art Untersuchungen nicht nur an den Teichen im Kringelgrabenpark, sondern auch an weiteren Teichen und Gräben in Rostock und Umgebung statt.

Warum interessieren sich die Forschenden für Methan?

Methan ist ein wichtiges Klimagas. Ein Molekül Methan hat eine deutlich stärkere Klimawirkung als ein Molekül Kohlenstoffdioxid. Da die Konzentration von Methan in der Luft aber deutlich niedriger ist als die von Kohlenstoffdioxid, ist Methan nach Wasser und Kohlenstoffdioxid nur das drittwichtigste Treibhausgas. Wir Menschen haben nicht nur die Konzentration von Kohlenstoffdioxid, sondern auch die von Methan in der Atmosphäre durch unsere Hand-

lungen deutlich erhöht und damit den Treibhauseffekt der Atmosphäre so verstärkt, dass global die Temperaturen zunehmen und das Wetter extremer wird. Tatsächlich ist die Methankonzentration in der Atmosphäre seit der Industrialisierung sogar deutlich stärker gestiegen als die von Kohlenstoffdioxid, da Methan eine Zunahme von deutlich mehr als 100% zeigt, während Kohlenstoff-



► Was hat es auf sich mit den merkwürdigen Objekten auf den Teichen im Kringelgrabenpark?

dioxid im gleichen Zeitraum nur um ungefähr 50% zugenommen hat. Dabei wird Methan bereits innerhalb von ca. 12 Jahren in der Atmosphäre zu Kohlenstoffdioxid abgebaut durch Reaktion mit Hydroxyl-Radikalen, während Kohlenstoffdioxid sich stark in der Atmosphäre anreichert, weil es nur durch biologische Prozesse oder durch Aufnahme in die Ozeane aus der Atmosphäre entnommen werden kann.

Das zusätzliche Methan kommt, wie das Kohlenstoffdioxid, aus Verbrennungsprozessen und der Gewinnung von festen (Kohle), flüssigen (Erdöl) und gasförmigen (Erdgas) Brennstoffen. Zusätzlich entstehen Methanemissionen in der Landwirtschaft, insbesondere bei der Viehhaltung von Wiederkäuern und beim Reisanbau. Methan wird aber auch von natürlichen und künstlichen Feuchtgebieten ausgestoßen. Untersuchungen in Schweden und anderen Ländern an künstlichen kleinen Wasserkörpern zeigen, dass diese, die ja häufig durch hohe Nährstoffbelastung und damit sehr aktive biologische Umsetzungsprozesse

gekennzeichnet sind, häufig erhebliche Methan-Emissionen aufweisen. Gleichzeitig gibt es große Unterschiede in den Methan-Emissionen dieser Gewässer. Daher sollen mit dem Forschungsprojekt, an dem sich die Rostocker Forscherinnen und Forscher beteiligen, die Bildungsbedingungen für Methan in kleinen künstlichen Gewässern aufgeklärt und die wichtigsten Einflussgrößen herausgearbeitet werden. Die Erkenntnisse können vielleicht dazu beitragen, z.B. durch Änderungen in der Bewirtschaftung der Gewässer und ihrer Umgebung gegebenenfalls hohe Methanemissionen zu verringern.

Die Auswertung der Daten ist noch nicht abgeschlossen, aber erste Analysen zeigen, dass auch in Rostock die Teiche und Gräben sich zum Teil erheblich hinsichtlich ihrer Methan-Emissionen unterscheiden. Direkt für die Menschen, die hier spazieren gehen, sind die Methan-Emissionen der Teiche dabei völlig ungefährlich, weil die Konzentrationen dafür deutlich zu gering sind.

Dr. Gerald Jurasinski





Lyrisches

„NEUBEGINN“

Neubeginn

Ich stehe am Start
vor dem Neubeginn.
Ich stehe am Start,
wo trägt er mich hin?
Ganz hinten, am Horizont,
eines Lichtpunktes Strahl,
er blitzt mir entgegen,
ein leuchtendes Signal.
Meine Schritte werden schneller,
der Start war ein Gewinn.
Meine Schritte werden schneller,
ein Neubeginn.

Gertraude Glawe



Gestern, heut' und morgen

Morgen schon ist heute alt,
Tatsache, die mich lässt kalt.
Jeder Tag ein Neubeginn,
irgendwie macht das auch Sinn.

Gestern hast du mir gesagt,
dass ich bin nicht mehr gefragt.
Heute Überraschung pur,
ich soll mit auf Wandertour.
Morgen sag' ich dir dazu,
lass mich, bitte sehr, in Ruh'!

Gestern und heut' und morgen
mach dir da keine Sorgen:
Jeder Tag ein Unikat,
welches was zu bieten hat.

Inge Nehring



Kompromisslose Entscheidung

Werden Verhältnisse als ungerecht und überholt empfunden,
hinterlassen sie oft tiefe Wunden.
Dann in Gleichgültigkeit zu verfallen, gibt keinen Sinn.
Nur eine dringend nötige Wandlung verspricht Neubeginn!
Das bedeutet drastische Veränderungen einzuführen,
die bei vielen Menschen Ängste und Unruhe schüren.
Sind alte Zustände nicht länger zu ertragen,
gibt es eine Möglichkeit:
durch Angst- und Kompromisslosigkeit
den Neubeginn zu wagen.

Gerda Bruhn



Malte

Neuanfang hin, Neuanfang her.
Für mich gibt es keinen mehr.
Aber für Malte, mein Urenkelkind
began ein neues Leben geschwind.
Noch behütet in Mutters Bauch,
wollte er aus dem Dunkel raus.
Er wollte in unsere Welt.
Musste dafür hart kämpfen, der kleine Held.
Ich hab' für ihn einen Engel bestellt.
Der mög' ihn schützen vor'm Übel der Welt.

Ursula Schläger

Neuanfang

Gibt es wirklich einen neuen Anfang?
Ist nicht vielmehr alles in Bewegung - im Fluss,
wonach sich auch der Mensch richten muss?
Neuanfang ist nur ein Augenblick der Veränderung,
Ende und Beginn.
Nur so bekommt alles seinen Sinn.

Peter Godenrath

Meine alte Haut

Sie erdrückt mich
Ich ringe nach Luft
Enge

Ich muss hier raus
Mich befreien
Neu beginnen

Mir fehlt der Mut
Altes abzustreifen
Vorerst

Wäre ich eine Schlange,
hätte ich keine Bange,
um sie

Annett Kallauke



Geburtstagsgrüße

Für jene, die im März, April oder Mai Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

März: „Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt. Sieh sie dir an.“ Kurt Tucholsky

April: „Wenn die Liebe ein Medikament wäre – der Beipackzettel wäre ein dickes Buch.“ Ernst Ferstl

Mai: „In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrößten Wunder.“ Carl von Linné

von Barbara Ohst

April, April!

As wi vör fiefundörtig Johr uns' Bungalows up dei Wisch an't Warnowäwer upstelden, wüss dor blot spillerig Gras. Duerte oewer nich lang, bet Hecken plant un Blaumenrabbatten anleggt wiern. Mit Nahwer Friedrich bün ick dunn oewerein kamen, dat dei Weg twüschen uns' Bungalows von Böm sümt warden sall un twors mit Kiefern, up jed Siet vier. Ick hew mi dei ut ein Bomschaul in Rostock halt, Friedrich köffte sien in Güstrow. –

Wat dei intwüschen upschaten sünd un utleggt hebben! Wi müssten all Twieg afsagen. Dei Vördeil is, dat sei in'n Sommer orrig Schatten schmierten, dei Nahdeil, dat sei ümmer bannig nadeln, besonnern in'n Harwst un Winter.

Ick wier bi 'n „Frühjohrsputz“ un harkte grad disse Nadeln up unsen Weg tausamen un twors von mien Siet nah dei Midd. Friedrich kem ut sienen Schuppen, lähnte an'e Gornpurt un kek sick mien Daun an. Ierst nähm hei denn' Weg in Ogenschien, nahst mi un säd denn 'n bäten gnatterig:

„Worüm harkst du dei Nadels all tau mien Siet roewer?“ Hei harr nich orrig henkaken. Dei Nadeln legen in'e Midd. Un dei von sien Siet wull ick dor ok ranharken un sei denn tau uns' Gräunschnitteck koren. Man nu schlög dei Schalk in mi dörch un ick säd: „Wiel dat alltausamen dien Nadeln sünd!“

„Nu ward't rieten“, zausterte Friedrich, „mien Nadels? „Sünd dat nich ok dien Nadels? Dat heit, wenn'n dat richtig süht, uns' Nadels?“

„Dat denkst du, stimmt oewer nich! Un wo du nu all dormit anfangst, will'k di mal wat seggen: Wenn du vör fiefundörtig Johr nich so gietzig wäst wierst, harrn wi gor kein Nadeln up'n Weg!“ Friedrich kek vör sick dal un kratzte sick an'n Kopp. Bäten gietzig wier hei, dat wüssst hei sülben un kem nu in't Grüwel:

„Ick krieg in dien Wörd kein'n Klauk in. Wat sall dat heiten, gor kein Nadels?“

„Dat will'k di giern verklören“, säd ick, täuwte oewer 'n bäten dormit, wiel Jörg, mien anner Nahwer, uns räden hört harr, niegelich worden wier un nu tau uns rümtäwelt kem. As hei dicht naug ran wier, spulte ick mien Gorn af.

„Ick hew dunnmals Pinus silvestris non nadelensis köfft, wat up hochdütsch heit: Die nichtnadelnde Gemeine Kiefer. Hett twors dat Stück twei Mark mihr kost, oewer“, un ick wieste up mien Böm, „sei nadeln nich, orer süht du drög Nadeln an ehr? Man du, Friedrich, hest di dei einfachen, billigen Pinus silvestris halt, dei as dull mit ehr Nadeln üm sick schmierten!“ Friedrich kek Jörg an un nickte mit'n Kopp tau mi roewer:

„Hei lücht. Dat hett hei sick doch wedder utdacht, orer?“

„Nee, nee“, säd Jörg, dei up dat Brüden ingüng un vör 'n halw Stunn ok grad harkt harr, „kiek di mien'n Weg an! Dor liggen kein Nadeln, denn ick hew akkerat so'n Böm as Wolfgang.“ Friedrich schüddköppte un stampfte mit Faut up:

„Dod un Düwel oewer ok, dat ümmer wedder mi sowat passieren möt! Körtens ierst dei Rinfall mit dei billigen Schruwenschlötel. Schnäppchen hebben sei up'n Bumarkt seggt. Un wat wier? Einmal ansett un glik afbraken!“ Denn güng hei mit'n Kopp nah unn'n dörch sien Purt un verschwünn achter dei Heck.

„Will'n wi em würllich dormit lopen laten?“, frög Jörg.

„Lat em ruhig ein Nacht oewer schlafen“, säd ick. „Morgen früh bammel ick 'n Buddel Bier mit 'n Zettel ‚April, April!‘ an sienen Tun. Denn weit hei, dat wi em up'n Arm nahmen hebben. Mit uns ward Friedrich nu twors 'n poor Daag kein Wurd räden, oewer dat's mi dei Spaß wiert!“

Wolfgang Mahnke



Plattdütsch för di un mi



April

För Plattdütschfans höllt akerat, Diss' Maand twei schöne Saken prat: In Lulu: „Voß un Haas“ Kalenner, In Griepswald tagen Reuterkenner.

Hinstorff-Verlag harr langen schon Fragt, wat bi sien Präsentation, Ut „Voß un Haas“ dei Schriewersmann, In Lulu wat ut läsen kann.

Post ut Niebramborg is ok dor, Reuter-Gesellschaft – Neues Tor: Tagung in Griepswald, wo un wann Un wat 'n dor beläwen kann.

Denn will'n wi mal, seggt Schriewersmann, Ierst führen w' kort nah Lulu ran, In Griepswald reutern wi denn rüm Un so is ok dei Maand all üm!

Wolfgang Mahnke



Utflugstipp

Nu, w o dei Sünn all bäten Höger steiht, künn'n eins 'n bäten wiederweg führ'n. Tau'n Bispill up'n Darß.

Un wenn die Mag knurrt: In Born, **Gasthus „Mühle Born“**, kann'n 'n gauden Happen tau Bost nähmen. Oewer vörher anmell'n: 038234 472 un Imputwies nich vergäten!



Miteinander Leben

Als ich mit dem Fahrrad in die Stadt radle, um einige Aufgaben zu erledigen, lege ich am Lindenpark eine Pause ein und freue mich an den blühenden Krokussen. Es wimmelt nur so von gelben, weißen und violett farbigen Blüten, die sich im Wind bewegen. Obwohl sich nachts noch eisiger Frost über alles legt, haben die scheinbar so zarten Frühlingsblüher dennoch Kraft. Der Frühling ist zu spüren und mit ihm wieder neue Hoffnung. Die haben wir bitter nötig angesichts von Sorgen und Nöten, im Wissen um einen Krieg, der in Europa ausgebrochen ist. Aber wie kann wieder Hoffnung in die Herzen gelangen und auch dort das Harte und Gefrorene auftauen? Wie erfüllt es sie mit Wärme, Menschlichkeit und Verständnis? Das überlege ich auf meinem Rückweg nach Biestow.

In unserem Pfarrhaus gibt es noch bis Ende Mai eine Ausstellung von farbigen Bildern zu sehen, die Eberhard Brenner gemalt hat. Schon im Eingangsbereich der großen Diele hängen Bilder an den Wänden und erzählen in leuchtenden Farben und Symbolen von kirchlichen Festen. So viele Geschichten sind darin zu entdecken, es ist nicht ganz einfach, sie zu entschlüsseln, aber es lohnt sich, denn sie zeigen uns neue Wege alter menschlicher Erfahrungen.

... da leuchtet die Hoffnung wieder neu hervor

Fangen Sie einfach an der Stelle des Bildes an, auf die Ihr Blick zuerst fällt. In den Grundfarben rot, blau und gelb erzählt der Maler von österlicher Freude. Auf diesem abgebildeten Bild wimmelt es nur so von Gegenständen, die ihre Geschichte haben. Lassen Sie uns gemeinsam einen Spaziergang durch das Osterbild des Malers machen.

In der Mitte des Bildes ist es dunkel. Ein großes Kreuz erinnert an Trauer, Schmerz und Leid. Wie durch einen Torbogen hindurch tritt Jesus heraus. Er ist von warmem Licht umgeben und wendet sich einer Frau zu, die zu

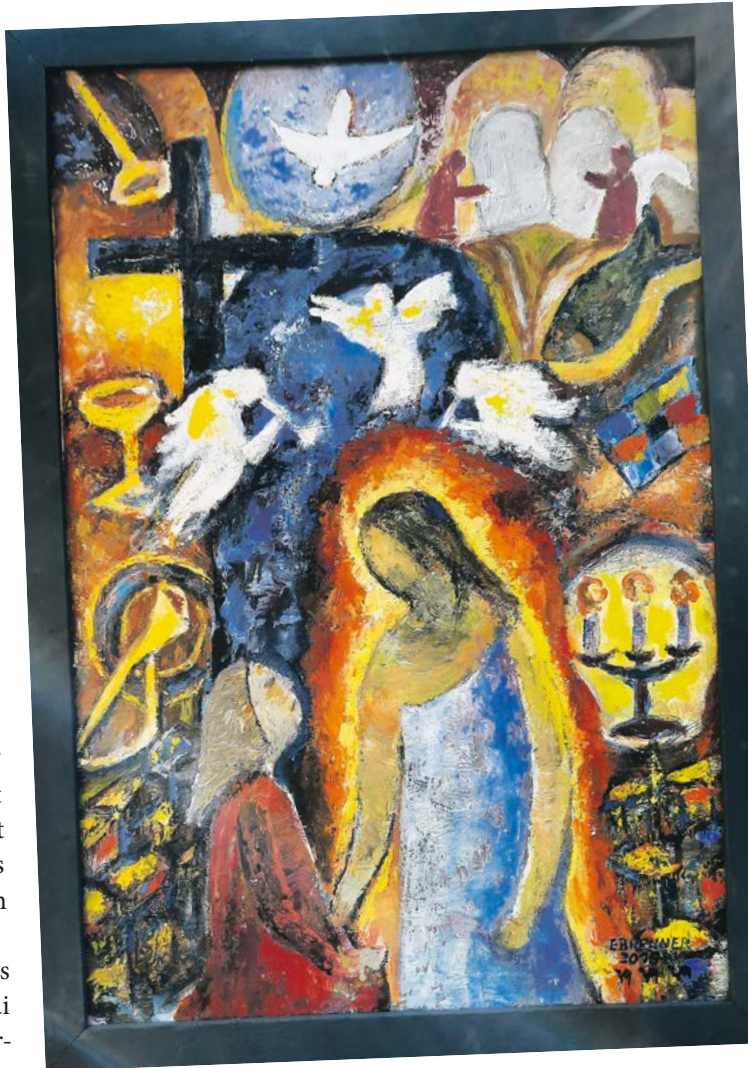
in ihr entfacht und ihr nah bleibt.

Im bunten Reigen sind rings um die Dunkelheit biblische Szenen zu sehen: Die beiden Tafeln mit den 10 Geboten, Engel, die ein frohes Halleluja anstimmen, ein Schlüssel, der manche verschlossene Tür zu einem anderen Menschen aufschließen kann, ein Kerzenständer mit hell leuchtenden Lichtern, ein Fisch, der in vielen Geschichten mehr als ein Grundnahrungsmittel ist, ein Kelch, aus dem Jesus mit seinen Freunden trinkt. Prostet man sich zu, wenn man das Glas erhebt, so sagt man auch heute noch in Israel „le chajim“, was „zum Leben“ bedeutet. Ja, die österliche Freude will uns ermuntern, aufzuschauen und uns zu stärken.

In der oberen Bildmitte fliegt eine Taube, Symbol des Heiligen Geistes und des Friedens, der für die Welt an oberster Stelle steht. Sie kommt auf die Erde zu uns Menschen, nicht um gefangen und eingesperrt zu werden, sondern sich niederzulassen, wo sie sich wohlfühlt.

Dazu sind wir eingeladen, herauszutreten aus dem Dunkel, das uns manchmal zu verschlucken droht, die Ohren zu öffnen für zuversichtliche Klänge, ein Licht anzuzünden, wo es kalt und düster ist und mit den Augen des Herzens wieder Freude wahrzunehmen. Und was entdecken Sie an österlicher Ermutigung?

Asja Garling



ihm aufsieht und reicht ihr die Hände. Wie wichtig menschliche Nähe und Berührungen sind, haben wir in den zurückliegenden Monaten selbst erfahren. Sie war zum Grab Jesu gekommen, um Abschied zu nehmen und fand das Grab leer vor. Wie unvorstellbar, dass er es ist, der sie – so dicht am Grab – anspricht, der neue Zuversicht

Zu dem Maler

Eberhard K. Brenner wurde in Aalen/Baden Württemberg geboren. Schon als Jugendlicher hat er gern gemalt. In seinem Berufsleben hat er eine Feinkost-Manufaktur in 3. Generation betrieben.

Erst im Ruhestand begann er in den 1990er Jahren, wieder kreativ zu werden. Im Bad Doberaner Kornhaus besucht er gern den Malzirkel.

In seinen Bildern begibt er sich auf Sinnsuche und möchte gern Bibelworten Gestalt geben.

Bis Ende Mai 2022 können Sie sich seine Bilder, die er meistens in Acryl gemalt hat, im Biestower Pfarrhaus ansehen.

Die Südstadt wird 60 Jahre alt – ein Rückblick auf den Anfang



► Bauarbeiten im Bereich Hufelandstraße/Ecke Robert-Koch-Straße im April 1964

Der soziale Wohnungsbau hatte Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre in Rostock eine hohe Priorität. Es mussten sowohl die Schäden aus den Kriegszerstörungen als auch die Anforderungen aus dem Zuzug infolge der Entwicklung der Stadt – Werften, Zulieferbetriebe, Seereederei, Hafen, Fischkombinat, Volksmarine, Universität u.a. – berücksichtigt werden.

Mit der Südstadt wurde die erste einheitliche Großwohnsiedlung in Plattenbauweise für ca. 20000 Einwohner geplant. Die Platten wurden im Plattenwerk Reutershagen am südlichen Ende der Kurt-Bürger-Straße (heute Goerdeler Straße) produziert. Der Transport erfolgte mit einer Feldbahn. Der erste Bauabschnitt wurde durch den etwa halbkreisförmig verlaufenden Straßenzug Otto-Grotewohl-Ring (heute Südring) eingegrenzt. Der eigentliche Bau begann mit dem Block 130 in der Bruno-Schmidt-Straße (heute Brahestraße) in Höhe des ersten Heizhauses, auf dessen Gelände nun das Pflegeheim Südhus steht. Im

Mai 1961 war der Baukran errichtet, die ersten Platten wurden montiert. Parallel dazu waren bereits die Fundamente und Kellergeschosse für sechs weitere Wohnblöcke fertig gestellt. Das Baugeschehen zog sich von Block 130 in Richtung Erich-Schlesinger-Straße und Rudolf-Diesel-Straße.

Der Block 130 war in 20 Tagen rohbaufertig montiert worden, wobei die damals bekannte Baubrigade von Paul Strauß einen hohen Anteil hatte. Im September 1961 war der 6. Block fertig, der weitere Aufbau begann nun jenseits der Joachim-Jungius-Straße im Lamarckweg (Joseph-Herzfeld-Straße). Im Dezember 1961 zogen die ersten Mieter in den Block 130 ein. Der Verfasser bezog seine Wohnung in der Joseph-Herzfeld-Straße im Mai 1962.

Der weitere Aufbau erforderte den Bau des zweiten Heizhauses, das im südlichen Bereich der Max-Planck-Straße errichtet wurde. Heute steht dort ein Wohnblock.

Die Heizhäuser wurden mit Heizöl betrieben. Erst die Umstellung der Energieträger von Öl auf Rohbraunkohle in den 70er Jahren brachte der Südstadt den unerträglichen Gestank, die dauernde Qualmbelästigung und den Dauerlärm der Saugzuggebläse als typische Erscheinungen in der realsozialistischen Zeit.

Die Wohnbedingungen in den neuen Häusern waren ideal, die äußeren Bedingungen zunächst schwierig bis unmöglich. Man lebte auf einer Baustelle. Außer einigen festen Straßen existierten nur Trampelpfade, die bei Regenwetter im Matsch endeten. Pro-



Stadtteil- Geschichte

blematisch waren vor allem Anfahrten mit Möbelwagen oder Fahrzeugen für Dienstleistungen, die oft im Schlamm feststeckten. Das Einkaufen selbst für die nötigsten Dinge des Lebens war schwierig. Zunächst wurde ein Einkaufswagen aufgestellt. Dann konnte der Kiosk für die Bauarbeiter, der auf dem Gelände des späteren Schulgartens der Juri-Gagarin-



► So wie hier in der Ernst-Haeckel-Straße hat alles begonnen.

Schule aufgestellt wurde, mit genutzt werden. Schließlich wurden die Garagen in der Jungius-Straße als Läden genutzt. In jeder Garage gab es ein anderes Sortiment. Hinein passten höchsten zwei Kunden, die anderen mussten draußen warten, auch bei Regen. Die Situation änderte sich erst, als die erste Kaufhalle in Rostock, die Nordhalle, eröffnet wurde. Heute wirkt dort das DRK.

Der örtliche Personennahverkehr kam allmählich in Gang und wurde mit zwei Bussen auf der Buslinie Schröderplatz-Tweel-Südstadt eröffnet. Kultur gab es auch: Kino im Großen Hörsaal der Schiffbautechnischen Fakultät, zweimal pro Woche, am Donnerstag und am Sonnabend. Später normalisierte sich das Leben so langsam: Kindergarten, Kinderkrippe, Schule mit Hort, Waschzentrale, Friseur und andere Dienstleistungen wurden eingerichtet. Die Südstadt war, ist und bleibt ein sehr begehrtes Wohngebiet.

Prof. Franz Spychala

Aufruf

Wir suchen für unsere Rubrik „Stadtteilgeschichte“ Menschen, die uns Ihre Erinnerungen mitteilen sowie alte Fotos von der Südstadt und Biestow zur Ausleihe.

Kontakt: Redaktion Südsterne
Telefon: 0381 12744460
Mail: redaktion@suedstern.net



Vernetzte Erde

Zwei kleine Buddha-Figuren sollen am schmalen Eingang zur Südstädter Änderungs- und Maßschneiderei „Lan Anh“ für Gesundheit und eine immer gut gefüllte Haushaltskasse sorgen. Wer daran glaubt, kann nach einer kleinen Spende darauf hoffen – doch sicher geboten bekommt er an dieser Stelle herzerwärmende Freundlichkeit und offenbar nachhaltige Qualitätsarbeit. Denn seit fünfzehn Jahren behaupten sich hier in der Ziolkowskistraße 1 Frau Binh Ha Thi Than und ihr Mann, Van Vinh Lam, mit einer Schneiderei.

Von 2007 bis vor knapp anderthalb Jahren konnte man die heute 64-Jährige beim Besuch des Scottie-Nettos an dieser Stelle hinter den Scheiben eines Nebenraums arbeiten sehen. Jetzt gelangt ihre Kundschaft quasi durch die Hintertür des Nagelstudios „Paris“ zu der ausgebildeten Näherin, die 1989 bei der Shanty-Jugendmode in Schmarl ihr Arbeitsleben in Rostock startete.

Auch Van Vinh Lam war im Wendejahr an die Warnow gekommen. Der gebürtige Haiphonger hatte nach seinem Kriegseinsatz als Soldat 1976 im Erfurter Kombinat für Umformtechnik eine Lehre absolviert, anschließend in Karl-Marx-Stadt (heute wieder Chemnitz) ein Ingenieur-Pädagogik-Studium abgeschlossen und war dann als

Änderungsschneiderei Lan Anh bietet nachhaltige Qualitätsarbeit



► Binh Ha Thi Than mit ihrem Mann Van Vinh Lam in der kleinen Änderungsschneiderei

Gruppenleiter für vietnamesische Vertragsarbeiter nach Erfurt zurückgekehrt, bevor er so eine Stelle auf der Neptunwerft bekam.

In Rostock begegnete er seiner zukünftigen Gattin: „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt der 69-Jährige lächelnd seine Frau umarmend – und beide blicken dann auf das Foto mit ihren vier Kindern, das in der Nähstube hängt. Mittlerweile gehören auch fünf Enkel zur wachsenden Familie.

Binh Ha Thi Than mag ihren Beruf und macht hier nicht nur Hosen, Röcke, Mäntel, Sakkos, Blusen, Gardinen und Bettwäsche passend (Preisliste im Internet), sondern erneuert auch Reißverschlüsse in Rucksäcken oder strickt Schals und Mützen.

„Es ist ihr Lieblingsberuf, sie hat einen Hang zur Handarbeit“, sagt ihr Mann derweil achtsam und ergänzt allerdings, dass man „ehrlich gesagt, davon nicht mehr leben“ könne.

Er ist Rentner und hilft bei Bedarf – zum

Beispiel bei der Hanse Sail – als Dolmetscher und Übersetzer. Fast täglich telefoniere er mit Haiphong und freut sich über die „sehr schöne“ Entwicklung in Vietnam, wie er weiter betont. Trotzdem scheinen sich beide über ihre Zukunft in der Hansestadt einig zu sein: „Wir fühlen uns hier ganz wohl, ganz toll. Wir bleiben bis zum Tod in Rostock“, erklärt Van Vinh Lam fast etwas feierlich und lädt noch herzlich zu einem Besuch der neuen buddhistischen Pagode nahe der Wolgaster Straße nach Lichtenhagen ein.

Thomas Hoppe

KONTAKT

Änderungsschneiderei Lan Anh
Ziolkowskistraße 1 (Netto-Markt
Hintereingang) Tel: 0176-57891047
<https://aenderungsschneiderei-lan-anh.business.site>

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Südstadt/Biestow gGmbH
Vi.S.d.P.: Robert Sonnevend
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel: 0381 3835336/Fax: 0381 3835338
Mail: info@suedstern.net
Internet: www.suedstern.net
Layout: Robert Puls · www.puls-grafikdesign.de

Bildrechte: Helene Schlößer, BSFA, Wolfgang Mahnke, Silke Paustian, Thomas Hoppe, Asja Garling, Universität Rostock, Jens Anders, Dagmar Jahr, Adam Sonnevend, KGS, Les Bummms Boys, Klinikum Südstadt, Pixabay, Lisa Plath, Dagmar Jahr, Erik Gross, Radio LOHRO, DRK, Joachim Kloock, Franziska Schwertfeger, Studierendenwerk Rostock-Wismar, Marie Luise Raasch, „Pütterweg bleibt!“, Pädagogisches Kolleg, Deutsche Bahn AG, KOE, Hansestadt Rostock, Gemeinde Biestow, Dietrich Lindner, Petra Kirsten, DALEGIO GmbH, Don-Bosco-Schule, Robert Sonnevend, Robert Puls
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
Tel: 0381 12744460 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
Robert Sonnevend
Telefon: 0381 12744460
Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
vierteljährlich, 28–32 Seiten
mit einer Auflage von 11.000 Stück
kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: 0381 383 53 36

Die nächste Ausgabe
erscheint am 23.6.2022
Redaktionschluss: 29.5.2022